

JAHRES- BERICHT

Das Schuljahr 2021/22 im Rückblick

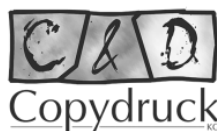


Impressum

Medieninhaber: Mittelschule Harmannsdorf, Bahnstraße 1, 2111 Harmannsdorf
Redaktion und Layout: Holzmann Andrea, Poddemski Elena, Rosifka Malou, Jony Franziska, Grabler Ben, Leeb-Hitzenhammer Valentin, Nussböck Jakob, Hofbauer Jakob, Hakcobani Nala, Uckermann Paula, Weismayer Max, Schertler Jan , Roidner Julian, Schwarz Marc

Fotos: Schularchiv

Hersteller:

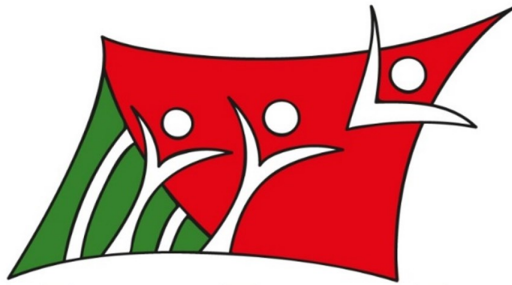


Copydruck KG
Sandleitengasse 9-13
1160 Wien
Tel.: +43 1 486 25 57

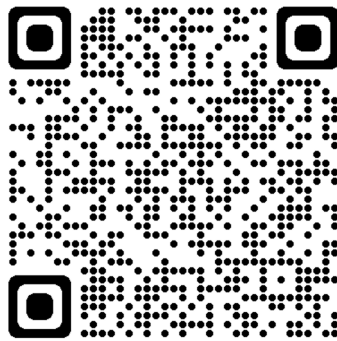
Zwei Dinge sollen Kinder bekommen:
Wurzeln und Flügel.
(J. W. Goethe)



NÖ Mittelschule Harmannsdorf



facettenreich – lebensnah – leistungsstark



www.nmsharmannsdorf.ac.at



Liebe Leserinnen und Leser!

Ich möchte mich bei allen Mitwirkenden für die sehr gelungene Gestaltung unseres Jahresberichts herzlichst bedanken, vor allem bei den „Journalistinnen und Journalisten“ unter der Leitung von Kollegin Andrea Holzmann.

Unser Jahresbericht zeigt einen bunten Querschnitt des Schuljahres 2021/22. Es war ein Jahr mit vielen Herausforderungen. Die unzähligen, oft widersprüchlichen Bestimmungen bezüglich Corona, erfuhren wir oft sehr kurzfristig. Dank des großen Engagements der Lehrkräfte konnten wir den Kindern so viel Normalität wie möglich bieten. Skikurse und Sportwochen mussten zunächst abgesagt werden. Die verantwortlichen Lehrkräfte wollten den Kindern diese Erlebnisse aber nicht nehmen und suchten mit sehr viel Zeitaufwand Ersatztermine. Die Mühe hat sich gelohnt. An die gemeinsamen Tage werden sich unsere Schülerinnen und Schüler noch sehr lange erinnern können.



An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Lehrerinnen und Lehrern für ihre großartige Arbeit bedanken. Unser Unterricht orientiert sich an den Stärken der Kinder. Das Gelingen steht im Vordergrund, unser Angebot ist breitgefächert und differenziert.

Bei Ihnen, liebe Eltern, möchte ich mich für die vielen wertschätzenden Gespräche bedanken. Vielen Dank an unsere Schulgemeinde und an den Elternverein! Unsere Schule ist modern und zeitgemäß ausgestattet. Dem Vorstand des Elternvereins unter der Leitung von Frau Nicole Kufner und den Mitgliedern des Schulausschusses, vor allem Bürgermeister Mag. Norbert Hendl, ist die Ausstattung der Schule ein sichtbares Anliegen.

Liebe Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen!

Ich möchte euch zum erfolgreichen Abschluss herzlichst gratulieren. Ihr habt das Fundament für eine nachhaltige weitere Ausbildung gelegt.

„Lache, weine, stolpere, steht wieder auf!“

Leben kann ein wilder, großer Fluss sein - oder ein kleiner Tümpel.

Ob Du im Tümpel plantscht, oder den wilden Fluss hinunterfährst, entscheidest Du.

Lebe Dein Leben mit Leidenschaft, Liebe und ganz viel Herz!

Seid neugierig auf das, was jetzt nach den vier gemeinsamen Jahren kommt. Ich hoffe, ihr verliert euch nicht aus den Augen. Wir Lehrkräfte werden uns gerne an das gemeinsame Arbeiten mit Euch erinnern. Ihr seid die ersten, die unsere Schwerpunktkurse die gesamten vier Jahre absolviert haben. Die wenige Zeit, die ich mit euch verbrachte, war immer kurzweilig und hat großen Spaß gemacht.

Ich wünsche euch, dass ihr euren Humor, eure Selbständigkeit und Kreativität behaltet und ganz viel Mut.

Stefan Gamper,
Direktor Mittelschule Harmannsdorf



Liebe Leserin, lieber Leser!

In diesem Jahresrückblick zeigen wir, wie Leben und Lernen an der Mittelschule Harmannsdorf in diesem Schuljahr stattgefunden hat. Klar, hier wird Lesen, Schreiben, Rechnen, Physik, Geschichte, Geografie und vieles mehr gelehrt und gelernt. Hier wird vorgetragen, in Hefte geschrieben und das Gelernte abgeprüft. Es gibt Schularbeiten, Vokabeltests und Referate.



Schule halt. Und doch ist an dieser Schule vieles anders. Hier lernen nämlich auch die Lehrerinnen und Lehrer. Sie sind stets auf der Suche nach dem besseren Unterricht, studieren, forschen, reflektieren und probieren etwas aus. Die Fähigkeit zur eigenständigen Strukturierung der Lernprozesse wird als wesentliche Voraussetzung für nachhaltiges Lernen gesehen. Deshalb werden die Schülerinnen und Schüler in offenen Lernformen konsequent in Selbstorganisationskompetenz geschult. Die Kinder lernen, dass sie Verantwortung für das Gelingen ihres Lernens tragen. Doch die Schule ist nicht nur Lernort, sondern auch Lebensraum. Dies kommt bei vielen Ereignissen außerhalb des Stundenplanes zu tragen. Der Schulalltag wird durchbrochen von unterschiedlichen Projekten, Lehrausgängen, Sportwochen und Feiern. Beim Cross-Country-Lauf, beim Sportfest, wenn wir miteinander ein Projekt auf die Beine stellen, bei der Verabschiedungsfeier am Schulschluss, wenn wir erfolgreiche Sportmannschaften anfeuern und unseren Theaterspielern applaudieren, wird Gemeinschaft besonders erlebt. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Organisation und Durchführung solcher Projekte und Veranstaltungen miteinbezogen und haben so Gelegenheit, Verantwortung zu übernehmen, mit anderen zu kooperieren, Initiativen zu entwickeln und an der Gestaltung des sozialen Lebens innerhalb und außerhalb der Schule beizutragen. Dieses Heft ist beispielsweise unter Mitwirkung von engagierten Schülerinnen und Schülern entstanden. In unserem Haus sollen schließlich selbstständige, selbsttätige, sozial und solidarisch handelnde, selbstbewusste Jugendliche heranwachsen.



Dieses Schuljahr war kein gewöhnliches. Unser Tatenrang war eingeschränkt durch Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie. Leitungs- und Lehrerteam haben sich darum bemüht, den Kindern soviel Normalität wie möglich zu bieten, und es ist viel passiert. Was, das ist auf den nächsten Seiten zu sehen und zu lesen. Viel Vergnügen!

Andrea Holzmann,
Redaktion

AUS DEM INHALT:

Lebensnah: Lehrausgänge. Seiten 44-45



Lebensnah: Ausflug ins „echte“ Leben. Die 4. Klassen machen Berufspraktische Tage. Seiten 36-39

Leistungsstark: POOL... so cool!. Selbstgesteuertes Lernen. Seiten 72-74



Facettenreich: So bunt wie das Leben: PSK. Seiten 61-69



Facettenreich: Ronja Räubertochter. Wir spielen Theater, ihr Hosenschisser! Seiten 56-57



Lebensnah: Unterrichtsprojekte. Seiten 70-71



Leistungsstark: Mannschaftssport. Seiten 58-60



Facettenreich: Sportwochen. Seiten 48-51



Die Lehrerinnen und Lehrer im Schuljahr 21/22



Foto: Uckermann

GAMPER Stefan - Schulleiter
AIGNER Vincent
BADER Herbert
BAYER Gundolf*
BOGAD Vera
BOTEK Daniel
BREYER Susanne
BRUCKNER Bernadette*
DOPPLER Barbara
FLANDORFER Erwin
FUCHSBERGER Katharina*
GLASSL Martin
GNILSEN Therese
GRABLER Leopold
GRUBER Eva*
GUGGENBERGER Evelin
HAUMER Anja

HOLZMANN Andrea
HUIMANN Stefanie*
IVANIC Barbara
KLEIN Anna
KOBINGER Martina
KUDERNA Stephanie
MATTERN Elisabeth
MAYNARD Sarah
OBWALLER Franca
REIGER Dominik
RHEIN Judith*
ROMMER Stefanie
ROSIFKA Pamela
SANDHÄUGL Andrea*
SUTRICH Thomas
WOTTAWA Philipp
ZENTNER-RAINER Magdalena

*nicht im Bild

Willkommen im Team!

Seit Schulanfang verstärken vier neue Lehrpersonen das Team der Mittelschule. Die Kinder der Journalistengruppe haben sie interviewt.

Stefanie Rommer

Interview von Franziska Jony und Elena Poddemski

Warum haben Sie sich für diese Schule entschieden?

Weil sie in der Nähe liegt. Es ist eine schöne Distanz zu meiner Wohnung und der Stundenplan hat mir sehr zugesagt. Den Pooltag fand ich sehr interessant und die Kollegen sind sehr nett.

Wie kommen Sie mit den Kindern klar?

Sehr gut! ... Meistens zumindest.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Meine Mama war Lehrerin und die hat mich sehr inspiriert. Meine Schwester ist auch Lehrerin geworden und da dachte ich mir, ich muss auch noch Lehrerin werden und Kindern etwas beibringen. Es ist sehr schön, mit Kindern zu arbeiten.

Wie lange sind sie schon Lehrerin?

Seit knapp einem Jahr, es ist mein erstes Schuljahr.

Was wünschen Sie sich für das nächste Jahr?

Genau so brave und motivierte Kinder wie dieses Jahr und einen mindestens genau so schönen Stundenplan und viel Freude am Unterrichten.

Das heißt, zur Zeit sind Sie zufrieden?

Sehr zufrieden, ja.

Vielen Dank für das Interview!





Dominik Reiger

Interview von Franziska Jony und Elena Poddemski

Warum haben Sie sich für diese Schule entschieden?

Ich habe mich gar nicht im klassischen Sinne für die Schule entschieden, da ich von einer zentralen Stelle zugeteilt wurde. Ich möchte aber betonen, dass mir die Schule aufgrund ihrer kreativen Lernumgebungen wie POOL und PSK sehr zusagt.

Wie kommen Sie mit den Kindern klar?

Kinder sind Kinder, sie brauchen Bewegung und sind selbstverständlich nicht immer motiviert. Ich bin zufrieden, würde mir aber von manchen Kindern noch mehr Respekt und einen höflicheren Umgang wünschen, den ich ebenfalls jedem Schüler und jeder Schülerin entgegenbringe.

Warum sind Sie Lehrer geworden?

Ich bin Lehrer geworden, weil mir der Umgang mit Kindern und Jugendlichen viel Freude bereitet und ich gerne einen Beitrag leisten möchte, sodass die zukünftige Generation auf die kommenden Herausforderungen bestmöglich vorbereitet ist.

Wie lange sind Sie schon Lehrer?

Ich bin erst seit diesem Schuljahr Lehrer.

Was wünschen Sie sich für das nächste Schuljahr?

Ich wünsche mir viele motivierte Kinder und ein schönes, lernreiches gemeinsames Miteinander.

Vielen Dank für das Interview!

Martin Glassl

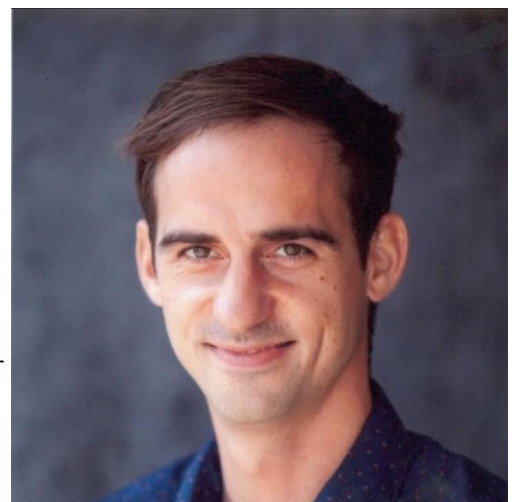
Interview von Jakob Nussböck und Mark Schwarz

Wie lange sind Sie schon an dieser Schule?

Ich bin schon seit einem Jahr an dieser Schule und davor war ich drei Jahre in Wien unterrichten.

Und wie gefällt es Ihnen hier an dieser Schule?

Mir gefällt es hier sehr gut und die Kinder sind sehr nett hier. Es ist auch sehr nah an meinem Wohnort.



Und was war Ihr lustigstes Erlebnis hier?

Mein lustigstes Erlebnis hier war zum Beispiel bei einer schriftlichen Abfrage. Die Frage war: „Wer war der berühmteste Seefahrer der Welt?“ Die Antwort der Schülerin war: „Christus Kolumbus.“

Und wie lange arbeiten Sie am Tag?

Das kommt darauf an, wann ich mit was fertig bin.

Und wie sieht Ihr Privatleben aus?

Ich habe am Wochenende geheiratet! Meine Frau ist auch Lehrerin.

Vielen Dank für das Interview!

Stephanie Kuderna

Interview von Max Weismayer

Wie war Ihr erster Schultag an dieser Schule?

Er war sehr aufregend, interessant und ich bekam viele neue Eindrücke. Er war auch sehr lang.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Ich wollte meine Begeisterung für meine eigenen Fächer wie Englisch weitergeben und ich bin schon immer mit jungen Menschen gut ausgekommen.



Warum haben Sie genau diese Schule gewählt?

Ich wurde dieser Schule zugeteilt, bin aber überzeugt, dass es eine sehr gute Schule ist.

Wann haben Sie sich dazu entschieden Lehrerin zu werden?

Nach der Matura wusste ich, dass ich mich sehr für die Sprache interessiere und habe somit mit zwei Studien wie das Lehramtstudium und das Studium zur Transkulturellen Kommunikation begonnen, habe mich aber dann doch entschieden, Lehrerin zu werden.

Was unterrichten Sie jetzt?

Ich unterrichte Englisch und eine Stunde Informatik. Ich habe aber als geprüfte Fächer Englisch und Spanisch. Nächstes Jahr darf ich in PSK einen Spanischkurs abhalten.

Was sind Ihre Hobbys außerhalb der Schule?

Ich bin viel in der Natur, wandere, spaziere und laufe gerne und bin mit meinen zwei Hunden auch im Hundesport aktiv.

Vielen Dank für das Interview!

1a

Klassenvorstand:

Haumer Anja

Stellvertreter:

Flandorfer Erwin

Klassensprecher:

Jannik Schneider

Stellvertreter:

Malou Rosifka

Klassenelternvertreter:

Renate Kleedorfer

Stellvertreter:

Sabine Thoma



Gundolf Rafaela

Hödl Felix

Ilic Sofija

Jony Franziska

Kleedorfer Livia

Kubista Lara

Laimer Florian

Lehner Dominik

Ludwig Ben

Meißl Johanna

Milchrahm Jan

Molzer Julian

Nedok Marcel

Poddemski Elena

Radl Paula

Rosifka Malou

Schneider Jannik

Stadtschmitzer Franz-Fabian

Teichmann Erich

Thoma Nina

Trojan Emil

Wasniowski Oskar

1b

Klassenvorstand:

Grabler Leopold

Stellvertreter:

Glassl Martin

Klassensprecher:

Hösch Valentina

Stellvertreter:

Fuchs Adrian

Klassenelternvertreter:

Filipczak Verena

Stellvertreter:

Fuchs Renate



Bauer Alina

Filipczak Lena

Fischer Theresa

Fritsch Pia

Fuchs Adrian

Fuchs David

Georgeacopol Irenäus

Grabler Ben

Guardo Levin

Hauzinger Lisa-Marie

Hösch Valentina

Hubinger Bianca

Kaltenbrunner Christopher

Knoll Rafael

Kolm Manuel

Kottinger Celine

Leeb-Hitzenhammer

Valentin

Martin Manuel

Mayerhofer Jack

Medl Nico

Schirxel Luis

Schuster Jakob

Zwieb Mathias

1c

Klassenvorstand: Gnilsen Therese
Stellvertreter: Obwaller Franca

Klassensprecher: Kolowrat Lukas
Stellvertreter: Zwieb Marlene

Klassenelternvertreter: Czada Eva
Stellvertreter: Zwieb Andrea



Abubakarov Yasir
Berthold Sophie
Czada Johanna
Dostal Cathy
Fertl Marcel
Freistetter Alexa
Gheorghiu Amalia

Jani Clemens
Kolowrat Lukas
Krecht Lisa
Kriegbaum Jan
Nussböck Jakob
Pfeiffer Celine
Plail Florian

Schindler Wolfgang
Schmidt Iris
Traube Katharina
Zimmermann Theo
Zwieb Marlene

2a

Klassenvorstand:

Stellvertreter:

Wottawa Philipp

Zentner-Rainer

Magdalena

Klassensprecher:

Stellvertreter:

Kramer Raphael

Dostal Niklas

Klassenelternvertreter:

Stellvertreter:

Reinisch Judith

Lehner Annemarie



Dostal Niklas

Fuchs Mateo

Hellinger Lukas

Hofbauer Jakob

Klein Eric

Kramer Raphael

Lehner Moritz Luis

Mannhart Sebastian

Poddemski Eric

Regner Matthias

Reinisch Gregor

Stoßfellner David

Blihall Karoline

Eisler Ina

Ilic Viktoria

Malle Sarah

Paul Sophie

Pavljuk Emilia

Schuch Emilia Tamara

Wick Celina Sophie

Zwieb Leonie

2b

Klassenvorstand:

Stellvertreter:

Sandhäugl Andrea

Kobinger Martina

Klassensprecher:

Stellvertreter:

Holledauer Philip

Dokic Pavle

Klassenelternvertreter:

Stellvertreter:

Kufner Nicole

Staudinger Jana



Basic Petar
Dokic Pavle
Göttinger Luis
Gruber Simon
Holledauer Philip
Jashari Diell
Kozan Emre

Kufner Matthias
Rhein Jonas
Batoha Clara
Bauer Sophia
Christian Anna
Deimel Lara
Fertl Sophie

Hofbauer Johanna
Holnsteiner Lea
Knoll Lisa
Lichtner-Hoyer Marlies
Markhart Isabella
Staudinger Thea
Wannenmacher Natalie
Willinger Olivia

2c

| | |
|-------------------------|-------------------------|
| Klassenvorstand: | Rhein Judith |
| Stellvertreter: | Mattern Elisabeth |
| Klassensprecher: | Zimmermann Magdalena |
| Stellvertreter: | Koch Johannes |
| Klassenelternvertreter: | Koch Christina |
| Stellvertreter: | Weißkirchner Leopold |



Broniszowski Sam
Csoris Attila
Lehner Martin
Koch Johannes
Kucera Felix
Maisser Fabian
Navruz Ahmed Emin

Pejanovic Sasa
Reiter Maximilian
Rohatschek Marco
Gruber Lorina
Jakubec Lenya
Kugler Leonie
Muhitsch Janine

Schindler Nina
Schubert Sophie
Schwarzinger Anika
Weiskirchner Anna
Wetzel Tanya
Zimmermann Magdalena

3a

Klassenvorstand:

Bogad Vera

Stellvertreter:

Kuderna Stephanie

Klassensprecher:

Rosifka Coralie

Stellvertreter:

Pöschl-Schön Fabian

Klassenelternvertreter:

Neumann Alexander

Stellvertreter:

Loibl Sabine



Fitzky Florian
Fusek Magdalena
Grössing Lisa
Hakcobani Nala
Haller Tobias
Heinrich Leonie
Hödl Filip
Kessler Benedikt

Krenauer Fabian
Kubista Lukas
Kuffner Julian
Loibl Jakob
Mahr Oskar
Mitterer Emma
Neumann Tim
Ogongo Jimmy

Pöschl-Schön Fabian
Ramgraber Emily
Rauter Yvonne
Rosifka Coralie
Rosifka Nia
Steinhauser Nick
Uckermann Paula

3b

Klassenvorstand:

Stellvertreter:

Botek Daniel

Sutrich Thomas

Klassensprecher:

Stellvertreter:

Medl Fabio

Guardo Maurice

Klassenelternvertreter:

Stellvertreter:

Stressler Anita

Helmich Philipp



Cherevkhonov Muhammad
Fetti Armin
Guardo Maurice
Judex Tobias
Knoll Moritz
Korkusuz Arda-Adnan
Laimer Julian
Marinkovič Lorenzo

Medl Fabio
Tomassi Ricardo
Navruz Aybüke
Singer Leo
Stojcic Marko
Stressler Valentin
Zwieb Alexander
Abubakarova Rayana

Berthold Lea
Böhm Hannah
Hager Chiara
Knoll Sara
Koll Diana
Maringer Nadine
Maurer Alissa
Riegler Hannah

3c

Klassenvorstand:

Ivanic Barbara

Stellvertreter:

Rosifka Pamela

Klassensprecher:

Kreiner Selina

Stellvertreter:

Inführ Felix

Klassenelternvertreter:

Roidner Doris

Stellvertreter:

Aslan Christine



AMON Lucas
FISCHER Raphael
GASSNER Julian
HROCH Nicolas
INFÜHR Felix
KNOTZER Matteo
KREINER Mario
PUNTIGAM Fabian

ROIDNER Julian
SCHRAMMEL Moritz
WEISMAYER Max
ASLAN Charlotte
DAMJANOVIC Vanesa
GMEINER Lea Sophie
GRUBER Mia
HAINDL Judith

KIRCHMEIER Marlene
KREINER Selina
MAYERHOFER Julia
RETZL Leonie
SCHERZER Julia
TRAPPEL Sophie
ZEHETNER Hannah

4a

Klassenvorstand:
Stellvertreter:

Guggenberger Evelin
Aigner Vincent

Klassensprecher:
Stellvertreter:

Kainz Katharina
Fetti Mario

Klassenelternvertreter:
Stellvertreter:

Stadtschmitzer
Elisabeth
Martin Jutta



DUDEK Patrick
FETTI Mario
HELLINGER Philipp
KOCH Simon
LEHNER Niklas
SCHERTLER Jan
HRBEK Emily Inka

SCHÜTZ Thomas
SCHWARZBÖCK Martin
SCHWEINBERGER David
DARANYI Laura
HAINDL Raphaela
HÖSCH Hanna

KAINZ Katharina
MANZER Nadine
MARINGER Julia
MARTIN Katharina
RIEGLER Leonie
STADTSCHMITZER
Marie-Luise

4b

Klassenvorstand:
Stellvertreter:

Doppler Barbara
Maynard Sarah

Klassensprecher:
Stellvertreter:

Reißelhuber Iris
Dostal Sophie

Klassenelternvertreter:
Stellvertreter:

Reißelhuber Maria
Loibl Sabine



BÖCK Raphael
GRATKE Nadine
HORN Bernhard
HORN Christian
HUBER Matthias
LOIBL Moritz
NEUMAYER Lukas

PÖCKL Julian
REIDEL Lukas
SCHARM Florian
SCHWEIGER Patrick
TROJAN Alexander
GAMPER Maya

HOFMANN Carmen
REIßELHUBER Iris
SCHEIDL Hannah
SPATZIER Eleni-Summer
WILLINGER Emily
WINKLER Luisa Irene

4c

Klassenvorstand:

Holzmann Andrea

Stellvertreter:

Gruber Eva

Klassensprecher:

Schmidt Eva

Stellvertreter:

Zwanzinger Samuel

Klassenelternvertreter:

Mauritz Ilse

Stellvertreter:

Holzer Natascha



HOFMANN Klemens

RONGE Benjamin

FRABERGER Lena

HOFMANN Niklas

SCHRANZ Michael

LACHMANN Lorena

HOLZER Christian

TRAUBE Peter

LOACKER Sophie

LEIMINER Tobias

WACHTER Laurenz

PERKONIG Regina

MAISSER Tobias

WIESER Simon

SCHINDLER Lilljana

MAURITZ Sebastian

ZWANZINGER Samuel

SCHMIDT Eva

SLADKÁ Emilie

Leben & Lernen

„Lernen ist mehr als die Übernahme von Wissensstoff. Es ist ein Prozess der Auseinandersetzung mit der Welt, der neben abrufbarem Wissen auch Haltungen, Überzeugungen und Einstellungen vermittelt, die die Lernenden handlungsfähig macht, damit sie zukünftige, persönliche und gesellschaftliche Aufgaben bewältigen können.“



Die Stundentafel im Schuljahr 21/22

| Pflichtgegenstände | | | | |
|---------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | 1. Klasse | 2. Klasse | 3. Klasse | 4. Klasse |
| Religion | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Deutsch | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Englisch | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Mathematik | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Geschichte | | 1 | 1 | 2 |
| Geografie | 1 | 1 | 1 | 2 |
| Biologie | 2 | 1,5 | 1 | 1 |
| Physik | | 1 | 2 | 0,5 |
| Chemie | | | | 1,5 |
| Musik | 2 | 1 | 1 | 1 |
| Bildnerische Erziehung | 1,5 | 2 | 1 | 1 |
| Werken | 2 | 2 | 2 | 0 |
| Ernährung | | | | 1 |
| Sport | 4 | 3 | 3 | 3 |
| Digitale Grundbildung | 0,5 | 0,5 | | |
| Berufsorientierung | | | 1 | |
| PSK | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Unverbindlicher Bereich | | | | |
| Computerunterstützte Textverarbeitung | 1 | | | |
| Informatik | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Darstellendes Spiel | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Fußball | 1 | 2 | 2 | |
| Volleyball | 2 | 2 | 2 | 2 |

Beim Blick auf die Stundentafel sieht man, dass die Gegenstände Deutsch, Mathematik und Englisch mit einer hohen Wochenstundenzahl unterrichtet werden.

Dies basiert auf der Überzeugung, dass in diesen Gegenständen Kompetenzen vermittelt werden, die ein stabiles Fundament für den weiteren Bildungsweg der Absolventinnen und Absolventen bilden. Derart gerüstet fällt das Lernen in den Realfächern nicht schwer. Wissensvermittlung ist hier die eine Säule, zu lernen wie man sich Wissen beschafft, die andere. Die dritte Säule auf diesem stabilen Fundament ist die Selbstständigkeit, erworbenes Wissen praktisch anzuwenden.

Sport

Die sportliche Grundausbildung aller Schülerinnen und Schüler liegt uns sehr am Herzen. Großzügige Sportanlagen in und um das Schulhaus ermöglichen ein qualitativ hochwertiges Angebot im verbindlichen und unverbindlichen Bereich. Leistungsorientierte Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit, an Wettkämpfen teilzunehmen und dafür gezielt zu trainieren. Außerdem können zusätzlich Sportkurse gewählt werden. Das Angebot reicht von Tennis und Schwimmen über Akrobatik und Mädchenfußball zu Leichtathletik.

Sportwochen

1. Klasse Wanderwoche
2. Klasse Schikurs
3. Klasse Schikurs
4. Sommersportwoche

English across the curriculum

Der Unterrichtsgegenstand Englisch wird mit einer hohen Wochenstundenzahl unterrichtet. Ergänzt wird dies durch Englisch als Arbeitssprache (English across the curriculum) mit einem Native-Speaker.

Kulturvermittlung

Theaterfahrten und Theateraufführungen, Dichterlesungen, Museumsbesuche, sowie Konzertbesuche ergänzen den Unterricht. Wir sehen es als unsere Aufgabe, Kulturbefähigung zu wecken und ein kritisches, wissendes Publikum heranzubilden.

Darstellendes Spiel

Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Freigegegenstand Darstellendes Spiel viele Fähigkeiten, die in der weiteren Schullaufbahn, in Ausbildung und Beruf hilfreich sind. Mit Engagement und Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Gruppe erbringen die Kinder und Jugendlichen bemerkenswerte organisatorische Leistungen.

Religion

Religion findet in unserer Schule unter anderem in (ökumenischen) Gottesdiensten und Feiern im Jahreskreis ihren Ausdruck. Das gemeinsame Gebet und das gemeinsame Engagement für soziale Projekte stärken den Zusammenhalt und tragen zur Persönlichkeitsbildung bei.

Berufsorientierung

Im Unterrichtsgegenstand Berufsorientierung werden die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt, eigene Lebenspläne und Vorstellungen von beruflichen Möglichkeiten zu entwickeln.

Soziales Erleben

Soziales Lernen trägt dazu bei, miteinander wertschätzend, rücksichtsvoll, hilfsbereit und verantwortungsbewusst umzugehen und ist ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts. . Soziales Lernen findet immer statt.

Unser Schulhaus

Immer wieder umgebaut, erweitert, an die neuen Anforderungen adaptiert und bestens ausgestattet, kann hier in hellen, freundlichen Räumen moderner Unterricht stattfinden. Zugegeben, manche unserer Räume sind in die Jahre gekommen. Einige unserer Eltern haben schon in der Küche gekocht und im Physiksaal experimentiert. Aber diese Räume sind voller Leben und wir dürfen bei der Gestaltung selbst Hand anlegen.



Der erste Weg am Morgen führt die Schülerinnen und Schüler in die Garderobe. Dort werden die Straßenschuhe gegen Hausschuhe getauscht und die Handys in den Spind gesperrt.



In der Küche werden an den drei Arbeitsflächen vielen Köstlichkeiten angefertigt. Auch wenn es nicht immer gelingt und in einer riesigen Unordnung, endet macht es Spaß, neue Gerichte kennenzulernen.



Mit Holz, Stoff und manchmal auch Elektronik werden hier Wunder vollbracht. Auch im PSK- Kurs Keramik ist es im Werkraum oft aktiv zu.

Mit vielen spaßigen Versuchen wird den Schülern und Schülerinnen hier die Phänomene der Physik und Chemie veranschaulicht.





Jeden Tag finden hier zahlreiche Turnstunden statt. An ganz besonderen Anlässen wird der gesamte Raum sogar in einen Theatersaal für die jährlichen Theateraufführungen und Veranstaltungen verwandelt.



Im Gegensatz zum Turnsaal ist die Turnhalle viel größer und höher, sodass es bessere Möglichkeiten für Sportarten wie Tennis oder Federball gibt. Über das Geländer kann man die ganze Halle gut überblicken.



Schnapp dir ein Buch und tauche ein in die vielfältige Welt der Fantasie der unzähligen Geschichten. Die vielen Sitzgelegenheiten geben die richtige Atmosphäre zum Lesen.

Buchempfehlung einer Leserratte
Percy Jackson
 Autor: Rick Riordan

Wie würdest du dich fühlen, wenn du plötzlich von eigenartigen Kreaturen gejagt wirst, erfährst, dass dein bester Freund ein großes Geheimnis birgt und du kurz nach dem Tod deiner Mutter an einen mysteriösen Ort kommst und du plötzlich erfährst, dass du Poseidons Sohn bist. Und das in kurzer Zeit. So muss sich wohl der Junge Percy Jackson gefühlt haben. Eigentlich wollte er ein ganz normales Leben führen, aber nein. Natürlich wollte er ein göttlicher Einfluss sein Leben auf den Kopf stellen. Doch als er erfährt, was am Olymp los ist, beschließt er, dem Ganzen ein Ende zu bereiten.

Dieses und viele mehr Bücher kann man in der Bibliothek ausborgen.



Das Freigelände ist meistens mit herumtollenden Kindern, die ihre Pause genießen, gefüllt. Hier findet man auch ein schattiges Plätzchen zum Lernen.

Wir lassen uns nicht gehen. Wir gehen selbst...



Wandertag. In der ersten Schulwoche hat man sich viel zu erzählen und das geht am besten in der Natur beim Gehen. Deshalb hat der Wandertag in der ersten Schulwoche bei uns schon Tradition.



Die Kinder der 1. und 2. Klassen erkundeten das nähere Umfeld der Schule.



Die 2b bei der Lourdesgrotte.



Über Stock und Stein ...
Buben der 2. Klassen



Goldgräberstimmung bei den Drittklässlern der Fossilienwelt in Stetten. Sehr begehrt waren natürlich die Perlen, die neben Fossilien im Sand gefunden wurden. Außerdem gab es sehr viel Wissenswertes über eine Zeit weit, weit bevor der Mensch auf die Erde kam.



Die „Großen“ führen mit der Schnellbahn nach Wien, um die Prater Hauptallee kennenzulernen. Sie legten die acht Kilometer vom Praterstern zum Lusthaus und retour in Rekordzeit zurück.



Das kann nur Salzburg!



Ein lange geplanter Ausflug der 4. Klassen konnte endlich stattfinden!



Eigentlich war dieser Ausflug schon in der zweiten Klasse geplant. Das lästige C machte uns immer wieder einen Strich durch die Rechnung. Aber in der zweiten Schulwoche dieses Schuljahres tat sich ein Zeitfenster auf, in dem die Exkursion stattfinden konnte. Der 4. Jahrgang reiste nach Salzburg, um die Stadt zu besichtigen und auf Gut Aiderbichl das Patentier, den Waschbären Pauli, zu besuchen. Bei fantastischem Wetter erlebten die Jugendlichen zwei wunderschöne Tage.



Gruppenfoto vor der Pferdeschwemme



Nach der Sightseeing-Tour blieb auch ausreichend Zeit zum Bummeln und Shoppen in der Altstadt von Salzburg.

Am Ufer der Salzach ließen wir den Tag entspannt ausklingen.



Waschbär Pauli ist das Patentier der Schule. Im Rahmen verschiedener Projekte haben die Kinder in den vergangenen Jahren Geld für ihn gesammelt. Sie haben zum Beispiel einen Bastelmarkt organisiert und den Erlös an Pauli gespendet. Nun durften sie das knuffige Tier persönlich kennenlernen.

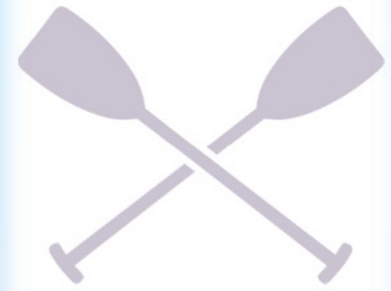


...alle in einem Boot



„Wir sitzen alle in einem Boot.“ In der dritten Schulwoche setzten wir diese geflügelten Worte in die Tat um. Der 1. und 2. Jahrgang verbrachte einen Teambuilding-Vormittag am Wasser an der Alten Donau.





Der gemeinsame Rhythmus, das Schlagen der Paddel im Takt, das Gefühl der erfolgreichen Zusammenarbeit schweißte die Bootsgemeinschaften ebenso zusammen wie die Erkenntnis, dass es kein schlechtes Wetter gibt, sehr wohl aber unpassende Kleidung...



Zelten in der Stockerauer Au

Natur und Gemeinschaft erleben, dies ermöglichten den dritten Klassen die Naturfreunde Stockerau.

Zelte aufbauen, Essen selbst kochen, gemeinsames Beschäftigen in der Natur, Rücksicht auf die dort lebenden Tiere nehmen ... und kein Handy dabei. Was gibt es noch zu sagen, außer:

Experiment gelungen! Nicht einmal die niedrigeren Nachttemperaturen und der Regen konnten uns etwas anhaben. Eine tolle Erfahrung!





Läuft bei uns...

sportlich durch den Herbst



Am Montag, dem 4. 10., stand der Breitensport „Laufen“ auf dem Stundenplan. Um ihre Schüler mit der Begeisterung für diesen Sport anzustecken, organisierten die Sportlehrer ein Lauffest. Bei herrlichem Wetter absolvierte jede/r einen Lauf, für den seit Wochen in den Turnstunden trainiert worden war. Während für manche Dabeisein alles war, ging es für andere darum, sich für Landesbewerbe zu qualifizieren. Dass es um mehr ging als ums Gewinnen, wurde spürbar, weil nicht nur die Schnellsten bejubelt wurden, sondern jeder einzelne von seinen Mitschülern angefeuert und unterstützt wurde, die Distanz zu schaffen.



So seh'n Sieger aus! - Die Topleistungen



| | |
|-------------------|---|
| 1. Klasse Mädchen | 1. Malou Rosifka 2. Lena Filipczak 3. Valentina Hösch |
| 1. Klasse Knaben | 1. Mathias Zwieb 2. Clemens Jani 3. Lukas Kolowrat |
| 2. Klasse Mädchen | 1. Clara Batoha 2. Johanna Hofbauer 3. Leonie Zwieb |
| 2. Klasse Knaben | 1. Sasa Pejanovic 2. Felix Kucera 3. Jonas Rhein |
| 3. Klasse Mädchen | 1. Coralie Rosifka 2. Nia Rosifka 3. Hannah Zehetner |
| 3. Klasse Knaben | 1. Alexander Zwieb 2. Jakob Loibl 3. Mario Kreiner |
| 4. Klasse Mädchen | 1. Iris Reißelhuber 2. Regina Perkonig 3. Nadine Manzer |
| 4. Klasse Knaben | 1. Lukas Neumeyer 2. Simon Koch 3. Klemens Hofmann |

Was willst du einmal werden?

BERUFSORIENTIERUNG

Im Unterrichtsgegenstand Berufsorientierung werden die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt, eigene Lebenspläne und Vorstellungen von beruflichen Möglichkeiten zu entwickeln. Das Bewusstmachen von eigenen Interessen, Werten, Begabungen und Stärken und das Vergleichen der Fähigkeiten mit den Anforderungen der Berufe, führen zu Entscheidungs- und Handlungskompetenz, ebenso wie die Informationen über Berufsfelder und Ausbildungsmöglichkeiten.

Berufspraktische Tage: Ausflug ins „echte“ Leben

Im Oktober tauschten die 4. Klassen das Klassenzimmer gegen die Arbeitswelt. Vier Tage lang hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, Berufe kennenzulernen, eventuell falsche Berufsvorstellungen zu korrigieren und ihre persönlichen Eignungen und Neigungen unter realen Bedingungen zu überprüfen.



*„Der Meister würde mich als Lehrling gleich einstellen.“
(Tobias, 4. Klasse)*





„Jetzt weiß ich, was ich nicht werden will!“
(Simon, 4. Klasse)



„Wenn dir vier Tage zu viel sind, wirst du 40 Jahre in dem Beruf nicht aushalten.“
(Samuel, 4. Klasse)

„Ich fange um 3 Uhr in der Nacht zu arbeiten an, weil ich in einer Backstube arbeite. Ich bin gespannt, wie das wird.“

(Tobias 4. Klasse)





„Die Berufspraktischen
Tage sind auf jeden
Fall eine tolle Erfah-
rung.“
(Lilly, 4. Klasse)

It's The Most Wonderful Time...



Wer kann schon drinnen ruhig sitzen, wenn draußen endlich einmal Schnee fällt? Also nichts wie raus! Nach ein paar Runden Langlaufen, einer Schneeballschlacht und ausgiebigem Toben im Schnee, geht mit roten Wangen und viel Frischluft im Kopf auch das Lernen wieder leichter.





...Of The Year...



Advent



Die liturgischen Adventfeiern wurden in diesem Jahr im Klassenverband abgehalten. Im Religionsunterricht wurden die Adventkränze gesegnet und besinnliche Adventstunden abgehalten.

In jeder Klasse fand auch eine Weihnachtsfeier statt. Die Kinder nahmen dabei die Gestaltung selbst in die Hand. Sie spielten auf ihren Musikinstrumenten oder lasen Geschichten vor. Danach wurde gefeiert, gespielt, getanzt und gespeist.



Die 2. Klassen haben im Werkunterricht die Klassenadventskalender selbst angefertigt. Jedes Kind konnte seine Stärken einbringen und so zum großen Gesamten beitragen. Alle drei Adventskalender schmücken nun in der Adventszeit die Klassen und jeden Tag kann ein Kind eine kleine Süßigkeit entnehmen.



Lehrausgänge & Exkursionen

Praktische und theoretische Erkenntnisse außerhalb des Schulgebäudes, Lernen in vielfältigen Lebenssituationen und lebensnahe Erfahrungen ermöglichen wir durch Exkursionen und Lehrausgänge. Hier eine Auswahl der stattgefundenen Exkursionen:

3. Klasse: Dialog im Dunkeln und Ringstraße

Die 70 Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse ließen sich im wahrsten Sinne des Wortes „hinteres Licht führen“ und besuchten die einzige Ausstellung, bei der es nichts zu sehen gibt. In Kleingruppen wurden sie von blinden oder sehbehinderten Guides durch völlig abgedunkelte Räume begleitet. In diesen sind Alltagssituationen nachgestellt, die durch die Lichtlosigkeit zum reizvollen Abenteuer wurden... Ein lehrreicher Spaziergang über die Ringstraße rundete den Lehrausgang ab.



2b: Besuch beim Bauhof



Die zweiten Klassen haben am Anfang des Jahres in den SE-Stunden das Thema Mülltrennung bearbeitet. Hier wurde zuerst den Kindern das Thema Recycling erklärt und durch ein kurzes Video veranschaulicht. Vielen Kindern war es gar nicht bewusst, wie man richtig Müll trennt und was die falsche Handhabung für Auswirkungen auf die Umwelt hat.

Danach sind die Klassen zum Bauhof in Harmannsdorf marschiert und haben vor Ort von den Mitarbeitern Informationen zu dem Trennverfahren und der Beseitigung von Sondermüll erhalten.

Bei diesem Rundgang wurden von den Schülerinnen und Schülern einige „Schätze“ geborgen und mit nach Hause genommen, sicher zur Freude der Eltern. Es heißt ja auch: „One man's trash is another man's treasure.“

3. Klasse: Seestadt Aspern

Wie sieht die Erweiterung einer Stadt aus, die nicht natürlich entsteht, sondern geplant wird? Was bietet so ein „Viertel“ den Bewohnern? Kann man dort zu Fuß alles, was man im Alltag braucht, in 15 Minuten erreichen? All diese Fragen zu Architektur, Stadtentwicklung, Lebenserhaltungskosten, Lebenskomfort usw. wurden erst in der Theorie und dann in der Praxis erforscht. Kombiniert wurde das Ganze mit dem Boulderangebot vor Ort.



4. Klassen: Heeresgeschichtliches Museum

„Krieg gehört ins Museum“.

Während einige Viertklässler auf der Piste waren, warfen die anderen die Flinte noch nicht ins Korn. Sie machten sich auf den Weg ins Heeresgeschichtliche Museum wo sie nicht nur Bahnhof verstanden, da sie eine interessante Führung zu Redewendungen und Sprachbildern bekamen. Nachdem sie ihren Sprachschatz wieder so ordentlich auf Trab gebracht hatten, konnten sie sich noch viele interessante Ausstellungsstücke anschauen.



4. Klassen: KZ-Gedenkstätte Mauthausen



Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen ist ehemaliger Tatort, Gedenkort und Friedhof für die sterblichen Überreste tausender hier ermordeter Personen sowie auch ein Ort politisch-historischer Bildung. Die 4. Klassen haben ihn besucht und sich mit der Geschichte des KZ Mauthausen und seiner Außenlager, der Erinnerung an deren Opfer und die Verantwortung der Täter und Zuseher auseinandergesetzt.

SCHITAG

1. Klassen

Wenn Engel reisen...

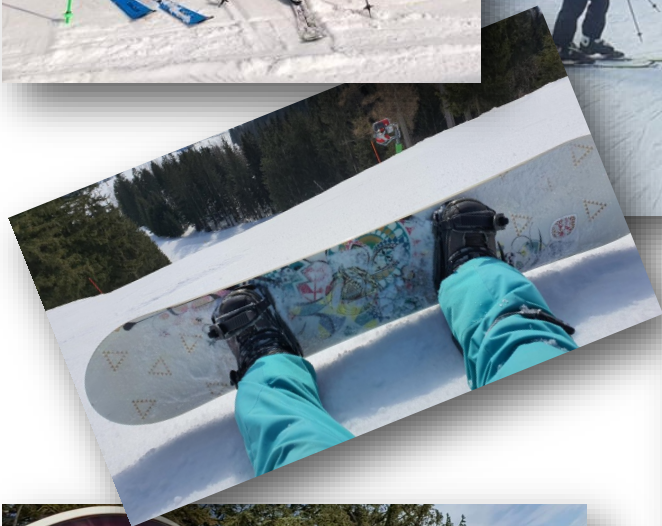
....lacht der Himmel

An diesem Sprichwort dürfte etwas Wahres dran sein. Unsere Erstklässler waren die ersten, die gleich nach der Lockerung der Corona-Maßnahmen auf die Piste durften. Bei herrlichem Sonnenschein schwangen sich Profis und Anfänger mit Schiern oder dem Snowboard einen Tag lang über die Pisten des Schigebietes Annaberg.



Für manche war es der erste Kontakt mit diesem Wintersport, andere flitzen bereits bei der ersten Abfahrt sicher ins Tal. Den Sportlehrerinnen und Sportlehrern ist es ein Anliegen, den Kindern diesen Tag mit Bewegung an der frischen Luft zu ermöglichen, obwohl die Organisation in diesem Jahr alles andere als einfach war. Am Abend waren sich alle einig: „Schifoan is des leiwaundste, wos ma si nur vorstön kaun...“

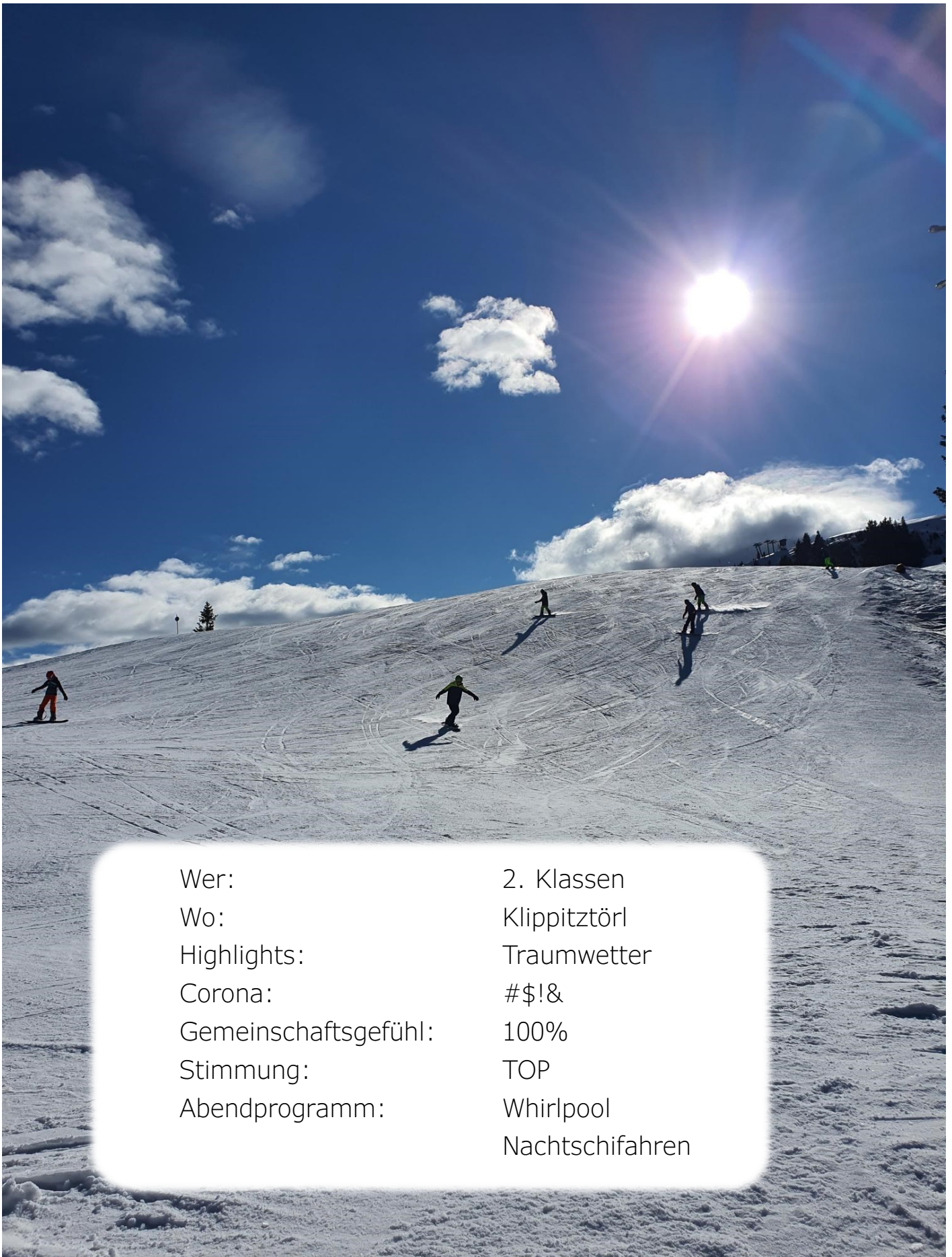
Leider mussten einige aufgrund von Quarantänemaßnahmen zu Hause bleiben. Seid nicht traurig! Nächstes Jahr seid ihr dabei!



Lehrerinnen-Selfie :)



Schikurs 2. Klasse Klippitztörl



| | |
|----------------------|------------------------------|
| Wer: | 2. Klassen |
| Wo: | Klippitztörl |
| Highlights: | Traumwetter |
| Corona: | #\$!& |
| Gemeinschaftsgefühl: | 100% |
| Stimmung: | TOP |
| Abendprogramm: | Whirlpool Nachtschifahren |



Schikurs 3. + 4. Klasse Werfenweng



#superschikurs #traumwetter #funimfunpark #werfenwengsnexttopmodel #viertklasslersindehnett
#auchdrittklässlerkönnenfreundesein #lehrersindsojarlustig #sportlichefigur
#schikursleiterabgesondert #hubschraubereinsatz #alleswiedergut



Wanderwoche der 1. Klasse

Das Gasthaus Digruber bot Herberge für eine abenteuerreiche Woche in Lackenhof am Ötcher.



spannendes Geocaching
verfressene Lamas
zielsicheres Bogenschießen
geheimnisvolle Tropfsteinhöhle
ketchuploses Überlebenstraining
sagenhafte Nachtwanderung



Großschönau Projekttag der 2. Klassen

Die Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen freuen sich auf ein paar Projekttag in Großschönau, die nach Redaktionsschluss stattfinden. Diese sollen sie darüber hinwegtrösten, dass ihre Wanderwoche im Vorjahr coronabedingt abgesagt werden musste.



Geplant ist ein dreitägiger Aufenthalt in Großschönau, mit viel spannendem Programm. So muss zum Beispiel bei einer Krimi-Tour im Jägerhaus ein Rätsel rund um einen Mordfall gelöst werden.

Danach kann das Nostalgiekinos besucht werden. Gezeigt wird der Film „Ein bisschen bleiben wir noch“. Dieser handelt von einer Flüchtlingsfamilie, die getrennt wird und probiert sich wieder zu finden. Am nächsten Tag haben die Kinder die Wahl. Sie können unter folgenden Aktivitäten wählen:

Sonnenwelt:

Es handelt sich um eine interaktive Erlebnisausstellung, wo das Leben und Wohnen von der Steinzeit bis heute sowie die Nutzung der Energie von damals bis heute von den Kindern in einer Sonderausstellung erforscht werden kann.

Tret-Go-Kart-Rennen:

Das Rennen findet am Erlebnisspielplatz von unserer Unterkunft statt. Hier können sich die Kinder in packenden Rennen messen, und die Gewinner erhalten sogar kleine Preise.



Waldpädagogik:

Hier werden die Kinder mit einem Förster die umliegenden Wälder spielerisch erkunden und ihre Bewohner sowie die Vegetation kennenlernen.

An diesem Abend unternehmen wir eine geführte Fackel- und Laternenwanderung in der Umgebung von Großschönau.

Am letzten Tag kann der Erlebnisspielplatz von unserem Hotel erkundet werden, bevor wir wieder die Heimreise antreten.



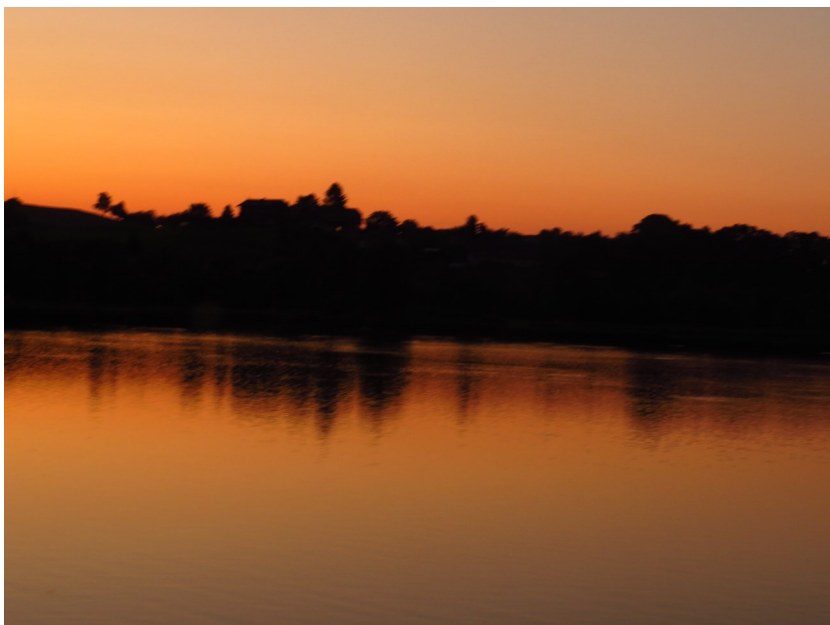
Sommersportwoche der 4. Klassen



Surfen, Segeln, Reiten, Tennis, Volleyball, Stand-up-Paddeln und gute Laune am und ums Wasser werden die vorletzte Schulwoche der 4. Klassen prägen. Am Waldschachersee (St. Nikolai im Sausal) steht unsere Jugendherberge mit raffiniert eingerichteten Holzhäuschen. Das Wasser gleich vor der Haustür, Beachvolleyball- und Tennisplätze gleich daneben, ist dieser idyllische Ort bestens für eine Sommersportwoche geeignet.

Es können folgende Sportarten gewählt werden:

- Tennis
- Volleyball
- Reiten
- Surfen
- Segeln
- Stand-Up-Paddeln



Wir freuen uns auf eine Woche Wasserspaß, Sport, Lagerfeuer, Feiern, Disco und ganz ganz viel gemeinsames Lachen.

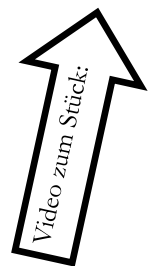
He Räuber, ho Räuber, wir spielen jetzt Theater!

Ronja Räubertochter

Schert euch zum Donnerdrummel, ihr Hosenschisser!

Mattisburg statt Turnsaal hieß es am 19. und 20. Mai. Anlässlich des 20. Todestages der weltberühmten Kinderbuchautorin Astrid Lindgren präsentierte die Theatergruppe der Mittelschule den Klassiker „Ronja Räubertochter“. Nach zwei Jahren Zwangspause konnte die Bühne nun endlich wieder zum Beben gebracht werden. Sämtliche Kinder des DSP (Darstellendes Spiel) konnten aufgrund der Pandemie noch keine Erfahrung auf der Bühne sammeln - umso beeindruckender das Endresultat. In zwei Schul- und zwei Abendvorstellungen durften sich die Schauspielerinnen und Schauspieler auf der Bühne austoben. Mit professionellster Ausstattung wurde das Theaterstück mit Ton-, Licht- und Spezialeffekten aufgepeppt. Im Vordergrund stand allerdings natürlich die schauspielerische Leistung der Theaterkids.

Die MS Harmannsdorf ist wieder im Theaterfieber. Schert euch zum Donnerdrummel!



Making off: Ronja Räubertochter

Jeden 2. Donnerstag findet im ersten Semester die Unverbindliche Übung Darstellendes Spiel statt. Ab Weihnachten wird's dann erst. Das Stück steht fest und wir setzen uns intensiv damit auseinander. Im 2. Semester sind die Proben dann wöchentlich.

He Räuber, ho Räuber wir schlafen in der Schule!



Weil diese Proben nicht genug sind, haben wir in diesem Frühling eine Räuber- nacht veranstaltet. Wir blieben nach dem Nachmittagsunterricht gleich da und probten, tanzten, schmausten und hatten jede Menge Spaß.

Wir schliefen im Räuberlager auf der Bühne oder im Turnsaal.



Nach einem gemeinsamen Frühstück scherte sich die Räuberbande am Freitag schnurstracks in den Unterricht.

He Räuber, ho Räuber ... Birk ist krank!

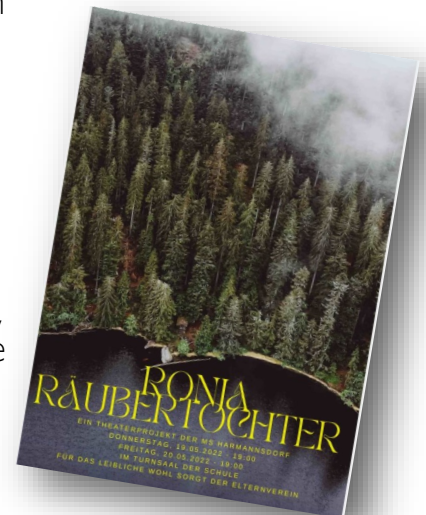


Zwei Tage vor der Premiere erreichte uns eine Nachricht: Julia, die die Rolle des Birk einstudiert hatte, war krank. Zum Donnerdrummel! In aller Frühe setzten sich Schauspieler und Regisseure zur Krisensitzung zusammen und schnell war eine Lösung gefunden. Theo erklärte sich bereit, einzuspringen. Der ist kein Hosenschisser! Das hieß für ihn: Jede freie Minute zum Textlernen verwenden (Foto) und für den Rest der Gruppe ein paar extra Proben. Schließlich war es geschafft! Der Text saß, die Premiere konnte wie geplant stattfinden.

Sei nicht traurig, Julia, nächstes Jahr gibt es bestimmt auch für dich Applaus!

He Räuber, ho Räuber, wir spielen jetzt Theater!

Es macht richtig Spaß, an Herausforderungen zu wachsen, zu beweisen, dass man gemeinsam alles schaffen kann. Die DSP-Gruppe ist ein Team geworden.



Mannschaftssport

Wir sind zurück!

Volleyball – wir spielen wieder



Weinviertelfinale Rookies

Die „kleinen“ Spielerinnen (Bild rechts) erreichten unter acht Teams den tollen 3. Platz. Vor diesem Turnier gab es in Laa ein Übungsturnier. Den Kindern fehlt klarerweise noch viel Spielpraxis. Der Trainingseifer ist groß und wir sehen von Woche zu Woche Steigerungen.

Trainerteam:

Elisabeth Mattern, Erwin Flandorfer



Weinviertelfinale Schülerliga

Die „großen“ Spielerinnen belegten den 2. Platz hinter dem Gymnasium Hollabrunn und ex equo mit den Sportmittelschulen Matzen und Laa. Wir starteten mit einem knappen Sieg gegen Laa in das Turnier, gaben dann leider hohe Satzführungen gegen Matzen aus der Hand und waren im abschließenden Spiel gegen Hollabrunn (drei sehr gute Vereinsspielerinnen) gut, aber chancenlos. Die Mädchen zeigen heuer enormen Einsatz – kommen großteils zweimal die Woche zum Training und haben sich technisch und athletisch sehr gesteigert – eine Freude mit ihnen zu arbeiten.

Trainerteam:

Leopold Grabler, Erwin Flandorfer



Mixed-Turnier Korneuburg

Wir nahmen mit zwei Teams an diesem 6 gegen 6 Turnier teil. Team 1 konnte den Sieg erringen. Die Burschen und Mädels harmonisierten perfekt und zeigten ihr Kön-

Beachvolleyball



Beim Regionaltournament in Krems belegten wir die Plätze 3 und 5.



„Im Laufe des Turniers hat sich jeder verbessert.“
(Simon, 4. Klasse)

„Der Tag war voll cool!“
(Thomas 4. Klasse)



„Die Sonnenbrille ist mein bester Freund.“
(Julia, 4. Klasse)

15 Teams aus vier Schulen kämpften um den Aufstieg ins Landesfinale. Am Ende erreichte das Team Harmannsdorf 1 den 3. Platz. Für einige war es ihr erstes Turnier – eine tolle Erfahrung.

Fußball - Das runde Leder rollt wieder!



Fußball-Schülerliga

Das runde Leder rollt wieder! Im Frühjahr 2022 konnten die U13 und U15 der MS Harmannsdorf endlich wieder an den Bezirksausscheidungen der Fußball-Schülerliga teilnehmen. Am 21.04. durften sich die älteren Burschen der 2., 3. und 4. Klassen mit ihren Alterskollegen der U15 messen. In knappen Partien konnte in Ernstbrunn schlussendlich der 2. Platz im Bezirk erkämpft werden. Knapp eine Woche später machten sich die Spielerinnen und Spieler der U13 (1.-3. Klasse) ebenfalls auf den Weg zur Ernstbrunner Sportanlage. In nicht weniger spannenden Spielen konnte man sich auf dem 4. Rang im Bezirk platzieren. Aufgrund der jeweiligen Platzierung konnte sich leider keines der beiden Teams für die nächste Runde qualifizieren. Nichtsdestotrotz stehen die beherzten Leistungen der beiden Mannschaften im Vordergrund. Zudem freuen wir uns einfach, dass der Ball wieder rollt!



PSK

Potentialfokussierte Schwerpunktkurse



Wenn man an einem Mittwoch unsere Schule betritt, bietet sich ein ungewohntes Bild. Aus dem Wintergarten hört man Trommelklänge oder Gesang, in den Werkräumen wird gesägt, gehämmert oder kreativ gearbeitet, Nähmaschinen rattern, eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern in Gummistiefeln bewaffnet sich mit Spaten und Rechen, und die Nerds machen sich auf den Weg in die Informatikräume. Die Schwimmerinnen und Schwimmer steigen in den Autobus, während sich Leichtathleten aufwärmen. Im ersten Stock, vorbei an Kindern, die Wände streichen, sind die Türen der Klassenzimmer offen. Man hört aus einem Raum spanische Gespräche, in der Klasse daneben liefert der Hit „Staying Alive“, den Rhythmus, mit dem an Puppen die Herzmassage geübt

wird. Aus der Schulküche duftet es verführerisch. Im Stiegenhaus hantieren zwei Buben mit einem Zollstock. Sie vermessen das Schulgebäude. Da knallt es im Physiksaal, alle schauen kurz auf, lächeln wissend, und wenden sich ruhig wieder ihren Tätigkeiten zu.

PSK wird der Unterricht, der hier stattfindet, genannt. Das steht für **POTENTIALFOKUSSIERTES SCHWERPUNKTKURSE** und bedeutet, dass die Kinder aus einem breiten Angebot von sportlichen, naturwissenschaftlichen, sozialen, kreativen, sprachlichen und wirtschaftlichen Kursen wählen können. In altersgemischten Gruppen kann man sich dann mit den Themen auseinandersetzen, die einen persönlich interessieren. Jeder Kurs findet sechs Wochen lang, immer mittwochs, in der 4. 5. und 6. Unterrichtseinheit statt. Nach sechs Wochen wechselt man in einen anderen Kurs.

Angewandtes Englisch, Literatur, Geometrie, Programmieren und Denksport stehen ebenso zur Auswahl wie kreative und sportliche Kurse. Von den insgesamt 80 Kursen werden hier exemplarisch einige vorgestellt.



¡Bienvenidos! Alles rund um Spanien

Im Kurs „Alles rund um Spanien“ bekommen die Teilnehmenden einen Einblick in die Sprache und die Lebensweise Spaniens.

Es werden Grundkenntnisse der spanischen Sprache vermittelt, spanische Traditionen, Musik, Tänze, die Küche und Berühmtheiten des Landes runden die Lernreise ab. Auf dem Bild werden Tapas erzeugt, die anschließend verkostet wurden.



„Die Kurse sind schulstufenübergreifend, was zu mehr Zusammenhalt und Teamgeist in der Schule führt.“

Andrea Holzmann, Lerndesignerin

Forscherkids



Neugierige Forscherinnen und Forscher und spannende Experimente mit unterschiedlichen Materialien gibt es im Kurs Forscherkids. Spielerisch werden die Eigenschaften von Druck entdeckt und unterschiedliche Energiequellen erprobt. Highlight ist das Erzeugen von Schleim aus verschiedenen Zutaten.

„Muss man Pause machen, oder darf ich weiterarbeiten?“
Valentina, 1. Klasse

Keramik

Ein Kurs, der oft gewählt wird, ist Keramik. Deshalb wird er im Jahr öfters angeboten. Rund 80 Kinder besuchen so innerhalb eines Schuljahres diesen Kurs.

Beim kreativen Arbeiten mit Ton wird das Naturmaterial gerollt, geknetet und geformt. Die dabei entstandenen Lieblingsstücke werden mit Glasur veredelt.

Ausdauer, Genauigkeit, Geduld, aber auch die Fähigkeit, Scheitern zu ertragen, werden hier wie ganz von selbst geschult.



Griechische Mythologie



In diesem Kurs werden 3000 Jahre alte Geschichten zum Leben erweckt.

Die Kinder beschäftigen sich spielerisch mit Zeus, Hera, Herkules und vielen anderen Figuren aus der griechischen Götterwelt. Sie gehen mit Odysseus auf die Reise, erobern Troja und lernen Sisyphus kennen.

Cooler Anzihsachen selber machen

—Textiles Gestalten



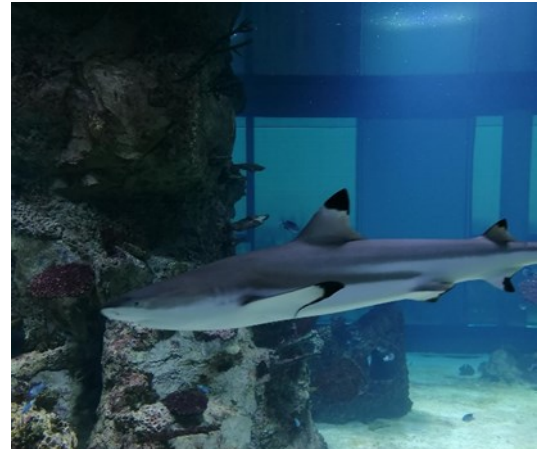
Nähmaschinen surren, Scheren klappern und Bügeleisen dampfen. Es liegt der Duft von Textilfarbe in der Luft und aus dem Radio kommt entspannende Popmusik.

So entstehen coole, selbstgemachte Anzihsachen, die Freude machen.

*„Ich freu' mich schon so auf nächsten Mittwoch! Da kann ich meinen selbstgenähten Turnbeutel endlich batikern.“
(Emilia, 2. Klasse)*

Tierisch tierisch

Tierisch tierisch brachte den Kindern bekannte, aber auch weniger bekannte Tiere näher. Den Höhepunkt bildete eine Exkursion ins Haus des Meeres. Bei einer einstündigen Führung erfuhren die tierbegeisterten Schülerinnen und Schüler viel Wissenswertes über Haie, kleinere Fische, Meeresschildkröten, Riesenschlangen und Komodowarane.



Anschließend erkundeten sie den Aquazoo auf eigene Faust. Der Besuch bei den Äffchen im Tropenhaus und das Streicheln der Kois gefiel den Schülerinnen und Schülern besonders. Ein Rundumblick über Wien von der Terrasse im 11. Stock rundete den Ausflug ab.



Verantwortung übernehmen—Bastelmarkt

Seine Talente für die Gemeinschaft einsetzen, Verantwortung für das Gelingen von Projekten übernehmen, einen Bastelstand organisieren, Preise kalkulieren, mit Geld umgehen, Werbung machen. All das wurde in diesem Kurs geübt und erprobt.



Armbänder, Ostereier, bedruckte Textilien, Deko aus Stoff, gegossene Seifen, Blumentöpfchen aus Beton, Keramik, Deko aus Holz und vieles mehr wurde hergestellt, geschmackvoll verpackt und auf zwei Märkten zum Verkauf angeboten. Mit dem Geld wollten sich die Kinder besondere Wünsche für's Klassenzimmer erfüllen.



Lernumgebung gestalten



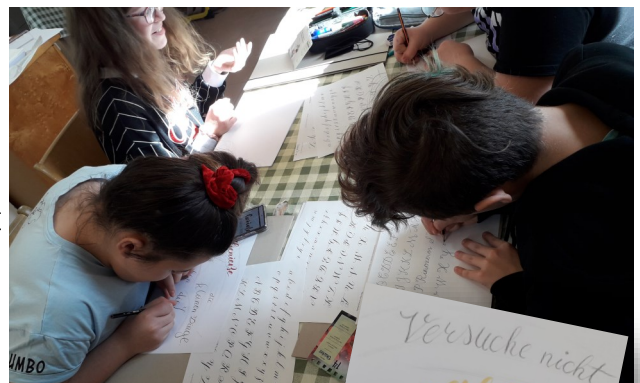
Wo gehämmert, gesägt, genäht oder gebohrt wird, sind die Schulhausgestalterinnen und -gestalter nicht weit. Diese Kinder gestalten ihre Lernumgebung selbst. Sie wissen, dass Sitzen ungesund ist und bauen verschiedenste Lernplätze drinnen und draußen. In diesem Jahr zwangen sie die Lehrpersonen auszumustern und Platz zu schaffen. Aus den Kästen

am Gang entstanden Lernboxen, in die man sich zurückziehen und bequem lernen kann.



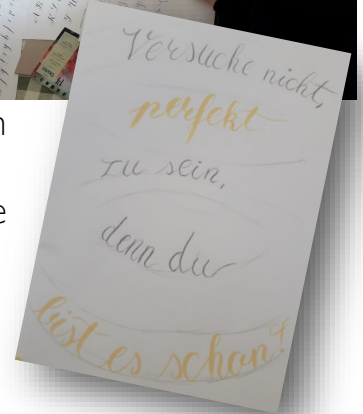
Kalligraphie und Lettering

Das Wort „Kalligraphie“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet „die Kunst des schönen Schreibens.“ Federkiel, Pinsel, Filzstift und andere Schreibwerkzeuge kamen zum Einsatz. Die Schülerinnen und Schüler übten zunächst Grundtechniken und Experimenten-



mit verschiedenen Farben, Techniken und Spitzenvarianten. Außerdem galt es, den passenden Schreibrhythmus zu finden.

So konnten schöne Kunstwerke entstehen.



ABC– Acrobatics, Bodyweights and Calisthenics



Wenn Kinder fliegen... dann ist Akrobatikkurs!

Aufbauend auf den Sportunterricht werden Körperbeherrschung und Fitness, sowie turnerische und akrobatische Fertigkeiten trainiert. Dabei werden neben dem eigenen Körper auch Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung sowie Teamfähigkeit gestärkt.



Fotowelten

Die Gruppe der Fotografen war viel draußen unterwegs. Stets auf der Suche nach passenden Motiven, dem richtigen Lichteinfall und dem idealen Augenblick zum Abdrücken. Die entstandenen Fotos wurden analysiert, digital bearbeitet und in Fotoalben archiviert.



Tennis

Vorhand, Rückhand, Aufschlag, Volley, Smash! In diesem Kurs konnten Ballbegeisterte Grundschnitte trainieren, Matchpraxis sammeln und ihre Koordination verbessern. Die Freude an Spiel und Sport in der Gemeinschaft stand im Vordergrund.

Abhängig vom Wetter fanden die Kurse in der Tennishalle Bisamberg oder auf den Freiluftplätzen des Tennisclubs Harmannsdorf statt. Wir freuen uns, dass die neu errichteten Tennisplätze des Clubs in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schule sind.



Journalismus

Der Kurs begann mit der 1. Redaktionssitzung, wo die anstehenden Aufgaben auf die jungen Journalistinnen und Journalisten aufgeteilt wurden. Ausgestattet mit einem Presseausweis machten



diese sich auf die Suche nach Stories und Interviewpartnern. Das Ergebnis hältst du hier in deinen Händen. Die Gruppe hat—wie in der Branche üblich unter Zeitdruck—Artikel für den Jahresbericht verfasst. Nach dem Abgabetermin machten wir einen Lehrausgang ins Technische Museum und beschäftigten uns mit dem Thema Zeitung.



Verantwortung übernehmen—Galadinner



Die Teilnehmenden des Kurses „Verantwortung übernehmen“ haben ihre Talente in den Dienst der guten Sache gestellt. Sie haben ein Galadinner geplant und durchgeführt. Die Kinder übernahmen tatsächlich Verantwortung für das Gelingen des Abends. Von der Gestaltung der Einladungen über die Tischdeko, das Rahmenprogramm, die Betreuung der Gäste, bis zum Abwasch lag alles in ihren Händen. Der Kurs „Kitchen Basics“ übernahm die Aufgabe, die 80 geladenen Gäste kulinarisch zu versorgen. Die jungen Köchinnen und Köche zauberten ein 3gängiges - natürlich vegetarisches - Menü und verwöhnten die Gäste mit Spargelcremesuppe, Kokos-Gemüsecurry mit Basmatireis und Bananenschnitte. Der Erlös kam dem Affenrefugium des Gutes Aiderbichl in Gänserndorf zu gute.



Köche zauberten ein 3gängiges - natürlich vegetarisches - Menü und verwöhnten die Gäste mit Spargelcremesuppe, Kokos-Gemüsecurry mit Basmatireis und Bananenschnitte. Der Erlös kam dem Affenrefugium des Gutes Aiderbichl in Gänserndorf zu gute.



Robotik

Bei diesem Kurs erwerben die Schüler grundlegende Programmierkenntnisse. Die Programme wurden in den unterschiedlichen Übungsarenen erprobt und präzisiert.



Erste Hilfe

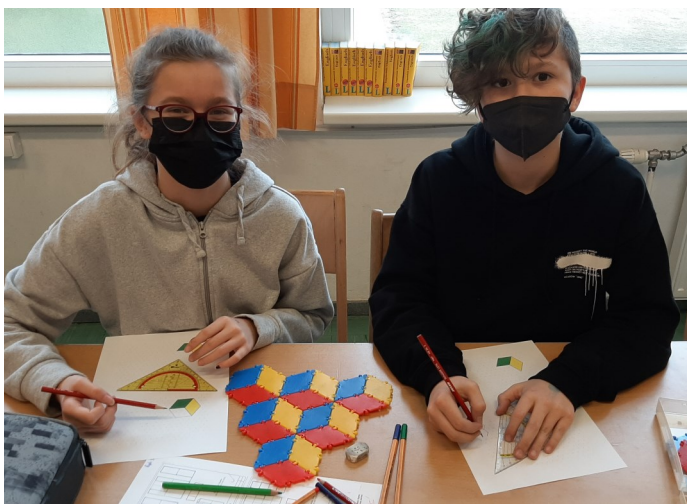


Bei diesem Kurs handelt es sich um einen Erste-Hilfe-Grundkurs des Jugendrotkreuzes. Erlern werden Erste-Hilfe-Kenntnisse, um nach Unfällen oder bei Eintritt plötzlicher Erkrankungen selbstständig und eigenverantwortlich helfen zu können. Die Beschäftigung mit verschiedenen Unfallursachen soll zu Unfallverhütung beitragen.

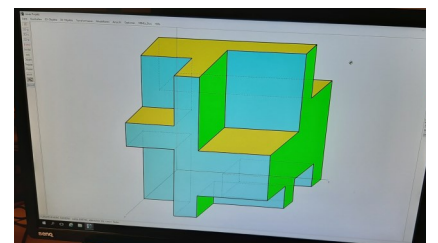
Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine Bestätigung, die als Beleg beider Führerscheinprüfung über einen absolvierten Erste-Hilfe-Kurs gilt.



Geometrisch Zeichnen



Im Schwerpunktkurs Geometrisches Zeichnen erwerben die Kids Grundkompetenzen, die in handwerklichen und technischen Berufen benötigt werden. Sie üben das Skizzieren von Objekten, die Orientierung mit Raumkoordinaten, die Entwicklung und Interpretation von Haupttrissen aber auch die Entwicklung von Objekten in einem CAD-Programm.



Technisches Werken—Holz

Dieser Kurs war geprägt von einer offenen Aufgabe: von der Idee zum Entwurf, dann zur technischen Zeichnung und zu Materialbedarf und -kosten. Die Materialbeschaffung war auch im Verantwortungsbereich der Schülerinnen und Schüler,



ebenso wie das Einschätzen der eigenen Fähigkeiten. Wenn man die strahlenden Gesichter und die Ergebnisse betrachtet, sieht man die gelungenen Projekte.



*„Das ist Werkunterricht nach meinem Geschmack.“
Tobias, 4. Klasse*

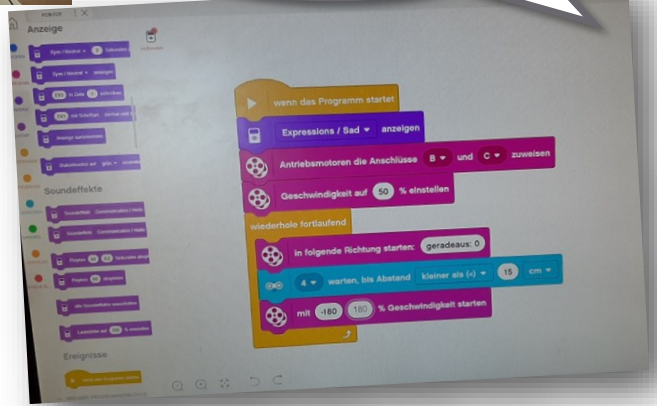
Einführung ins Programmieren



In diesem Kurs wurden Grundlagen des Programmierens erlernt. Mit den Ozobots und Lego-Robotern konnten die Programme erprobt und optimiert werden.

„Mir hat das Zusammenbauen der Lego-Roboter und das Programmieren am PC sehr gefallen.“

„Der Kurs ist wirklich weiterzuempfehlen.“



„Der Kurs hat Spaß gemacht, ich finde es lustig, mit Freunden zu programmieren.“

UKRAINE PROJEKT

In den letzten PSK Stunden beschäftigten sich die 4. Klassen ganz unterschiedlich mit dem Thema Ukraine.

Neben dem Erstellen einer Wandzeitung, einem geschichtlichen Zeitstrahl und einem eigenen Song wollte man auch aktiv helfen.

Ein Spendenaufruf wurde gestartet! So wurden Geldspenden gesammelt und viele nützliche Sachspenden fleißig sortiert und verpackt während es wieder in der Küche rund ging. Typisch ukrainische Gerichte wurden gekocht und in der Pause an die Mitschülerinnen und Mitschüler verkauft.

Das Lehrerinnenteam ist stolz auf das Engagement und auf die Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit der Schülerinnen und Schüler, die wieder einmal ihre organisatorischen Fähigkeiten unter Beweis gestellt haben.



DEMOKRATIE PROJEKT

Demokratie ist die Notwendigkeit, sich gelegentlich den Ansichten anderer Leute zu beugen. (Winston Churchill)

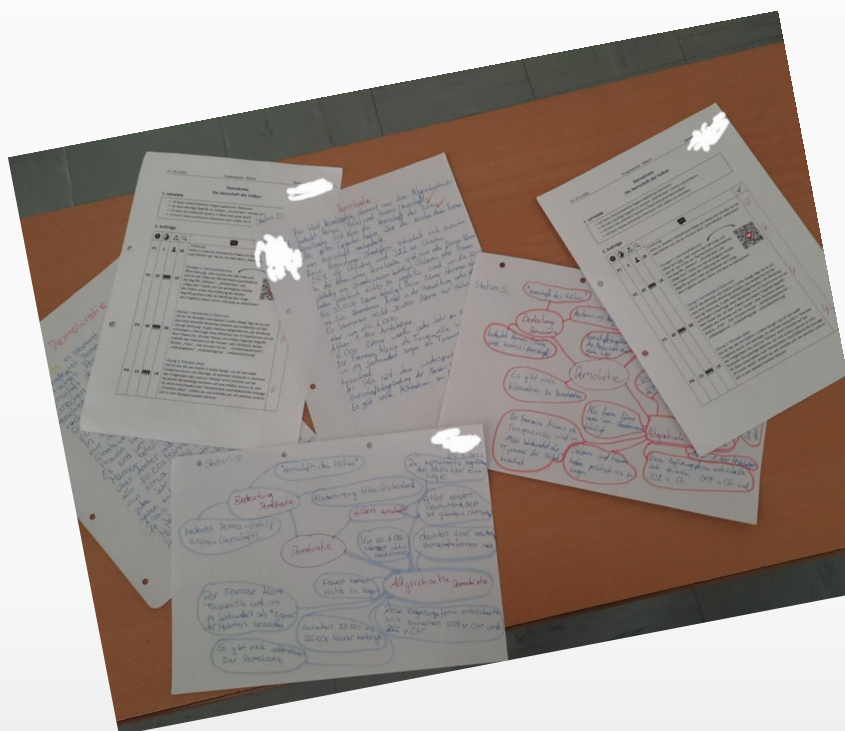
Unter diesem Motto begingen unsere 3. Klassen die Projektwoche zum Thema „Demokratie“.



Neben spannenden Übungen, schokoladigen Zeichenaufgaben, einem sonnigen Zoo-Besuch und gelungenen Kochstunden konnten die Mädels und Burschen sowohl sportliches als auch demokratisches Geschick beim Völkerballspielen unter Beweis stellen.

Gelungene Präsentationen, bei denen die Kids ihre selbst gegründeten Parteien vorstellten, bildeten den krönenden Abschluss dieser gelungenen Woche.

Wir freuen uns sehr über das großartige Engagement unserer Mädels und Burschen!



POOL... ...SO COOL



Dienstagmorgen in der MS Harmannsdorf... Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen betreten ihre Klassenräume. Doch halt? Was ist das? Die Kinder haben Handys in der Hand, das ist doch nicht erlaubt? Doch! Dienstags schon. Am Dienstag brauchen die Kinder ihr digitales Endgerät zum Arbeiten. Kaum sind sie in der Klasse, steigen sie in die Plattform MS-Teams ein. Sind die Aufträge schon online?

Aufs Läuten warten die Schülerinnen nicht. Die Glocke hat für sie an diesem Tag keine Bedeutung. Die Lehrerin betritt den Raum und bespricht kurz den Arbeitsplan. Dann holen sich die Schülerinnen und Schüler die benötigten Arbeitsunterlagen, suchen sich einen Arbeitsplatz und legen los. Jeder mit etwas anderem. Am Dienstag steht POOL auf dem Stundenplan.



„Pool ist ein cooles Konzept, bei dem man lernt, sich selbst zu organisieren.“

(Eva, 4. Klasse)

Pool steht für potentialorientiertes, offenes Lernen.
Das bedeutet, die Schülerinnen arbeiten einen Tag lang in klassenübergreifenden Lerngruppen an zum Teil fachübergreifenden Aufgaben.



Vorteile:

- ⇒ Fachlehrer stehen als Lerncoaches zur Verfügung.
- ⇒ Inputphasen und selbstständige Lernphasen wechseln einander ab.
- ⇒ Stärkenorientierung durch Pflicht und Wahlaufgaben
- ⇒ Bessere Rücksicht auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Interessen
- ⇒ Unterrichtsentwicklung durch SchülerInnenfeedback an die Lehrpersonen
- ⇒ Mehr Motivation durch Selbstbestimmung
- ⇒ Selbstständiges Arbeiten innerhalb eines festgelegten Rahmens
- ⇒ Verantwortung für sein Lernen zu übernehmen
- ⇒ Möglichkeit in eigenem Tempo zu arbeiten
- ⇒ Möglichkeit zu Einzelcoaching durch die Lehrperson
- ⇒ Selbstorganisationskompetenz wird geschult.





Die Fähigkeit zur eigenständigen Strukturierung der Lernprozesse wird als wesentliche Voraussetzung für nachhaltiges Lernen gesehen. Deshalb werden die Schülerinnen und Schüler in offenen Lernformen konsequent in Selbstorganisationskompetenz geschult. Die Kinder lernen, dass sie Verantwortung für das Gelingen ihres Lernens tragen.



*„Ich liebe den Pooltag! Da muss man nicht warten. Wenn man mit allem fertig ist, ist das ein super Gefühl. Ich mag das.“
(Franziska, 1. Klasse)*





Lernen ist mehr als die Übernahme von Wissensstoff. Es ist ein Prozess der Auseinandersetzung mit der Welt, der neben abrufbarem Wissen auch Haltungen, Überzeugungen und Einstellungen vermittelt, die die Lernenden handlungsfähig macht, damit sie zukünftige persönliche und gesellschaftliche Aufgaben bewältigen können.

„Der Pooltag ist der anstrengendste Tag in der Woche. Da arbeitet man am meisten.“
(Simon, 4. Klasse)



VERRÄTERISCHES GOLD

Eine Kurzgeschichte von Mia Gruber, 3c



Die Videoaufnahmen zeigen zwei dunkel gekleidete Menschen. Eine der beiden Gestalten könnte eine Frau sein, denn sie ist kleiner und dünner“, berichtete Ludwig Habur, der Besitzer eines kleinen Juweliergeschäfts. „Wir werden das überprüfen. Was wurde gestohlen?“ fragte ich Ludwig. „Einige Diamant-Ringe, verschiedene Armbänder, Ketten, und Uhren. Doch wirklich schlimm ist, dass eine Brosche im Wert von über 20.000€ fehlt.“ Der Käufer wäre nächste Woche gekommen und hätte sie gekauft.“ Während er das erzählte, fing der arme Mann an zu zittern. „Und ist die Brosche versichert?“ hakete ich nach. „Was meine Kollegin, Kommissarin Ertl, eigentlich sagen wollte, ist, dass wir alle Kontaktdaten über den Käufer benötigen“, mischte sich mein Chef, Herr Roth, der leitende Kommissar, ein und übergab mir die Videobänder und schickte mich zum Überprüfen ins Revier.

Kommissar Roth inspizierte den Tatort. Nach zehn Minuten fand er etwas, das ihn stocken ließ. Zwischen zwei Glasvitrinen steckte ein kleiner Zettel auf dem eine Adresse stand: Da war es wieder - das wunderbar aufregende Kribbeln im Bauch, das er immer verspürte, wenn er neue Hinweise fand. Die Freude an seiner Arbeit war ein wenig verloren gegangen, nachdem seine inkompetente Kollegin, Frau Ertl, angefangen hatte, mit ihm zu arbeiten. Ihre dummen Fragen und unprofessionelle Art, an die Ermittlungen heranzugehen, trieben ihn zur Weißglut. Schnell schlug er sie sich aus dem Kopf und konzentrierte sich auf die Untersuchungen.

Am Abend wurde er zusammen mit seinem Team die Adresse unter die Lupe nehmen. Ich sah mir die Aufzeichnungen bereits zum vierten Mal an. Man sieht, wie die zwei Einbrecher die Tür aufbrechen und sich erstmal umsehen. Dann räumen sie eine Vitrine nach der anderen aus, doch als sie die mit der Brosche zerbrechen, geht plötzlich der Alarm los. Die beiden Ganoven schauen sich entgeistert an und verlassen dann hektisch das Geschäft. Als ich mir das Video zum fünften Mal ansah, bemerkte ich ein wichtiges Detail, das den Fall in ein ganz anderes Licht rückte.

Kommissar Roth erreichte die Grünkohlgasse und umstellte zusammen mit seinem Team das Gebäude. Langsam und mit erhobener Pistole betrat er das Haus durch die ungeschlossene Tür. „Wie dumm kann man sein und nicht abschließen?“, dachte er sich voller Vorfreude. Er ging langsam auf die Tür zu, die zum Wohnzimmer führte. Sein Puls beschleunigte sich. Er hob die Hand, sein Herz raste jetzt wie verrückt und mit einer schnellen Bewegung stieß er die Tür auf. Zu seinem Entsetzen war der Raum leer. „Chef, wir haben das Gebäude gesichert, wir sind allein, keine weiteren Personen“, sagte Tommy, einer der Polizisten. „VERDAMMT!“, schrie Kommissar Roth. Seine gesamte Hoffnung lag in diesem Gebäude.



„Dann fangt mit der Spurensicherung an“, blaffte er die anderen Polizisten an. Nach etwa dreißig Minuten war alles durchsucht. „Alles klar, Chef, wir haben einige Fingerabdrücke sicher stellen können, ich schicke sie sofort zur Analyse ins Labor“, berichtete Tommy. Kommissar Roth nickte nur. Plötzlich Schritte. Mit einem Schlag war es totenstill. Roth deutete den andere, leise zu bleiben, jetzt waren auch Stimmen zu hören, sie wurden lauter und lauter... doch dann sagte eine der beiden Stimmen: „Polizei, renn!“ Roth brüllte: „Jetzt!“ Alle Polizisten stürmten den Verdächtigen hinterher, der Kommissar rannte zum Streifenwagen und raste los. Die Verdächtigen verließen das Gebäude und bogen in eine Seitengasse, die Polizei dicht auf den Fersen. Sie rannten um die nächste Ecke, wo Kommissar Roth schon mit den Handschellen bereit stand. Er war glücklich wie schon lange nicht mehr, als der Kommissar die Handschellen einrasten ließ. Just in diesem Moment klingelte das Telefon. Kommissarin Ertl rief an, doch nichts konnte Roths Laune jetzt verderben. „Ja“, hob er ab. „Kommissar, kommen Sie so schnell es geht und bringen sie alle Beteiligten mit.“

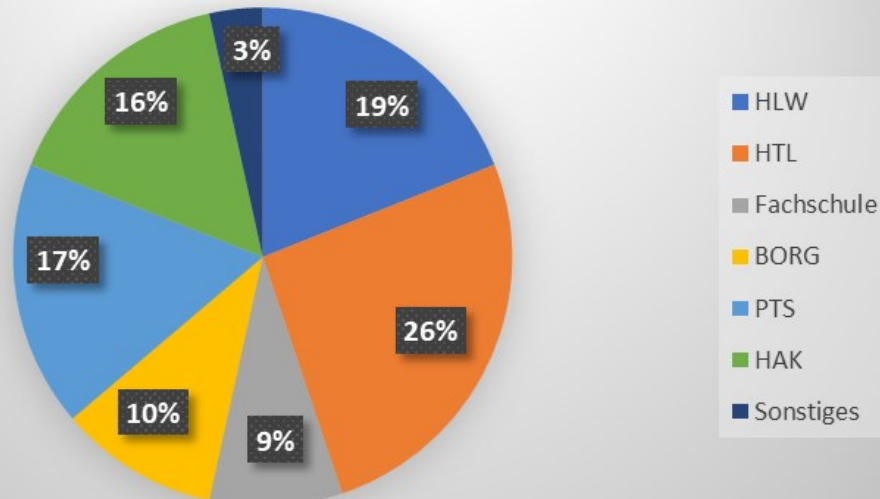
Nachdem Kommissar Roth die Verdächtigen, deren Namen Elias Riegler und Katharina Koller sind, Ludwig Habour, der Käufer der Brosche und ich im Verhörraum versammelt hatten, begann ich zu sprechen. „Als ich 13 Jahre alt war, löste ich meinen ersten Fall. Damals waren Modeschmuckringe gestohlen worden. Ich schnappte den Dieb, weil er Verfärbungen an den Händen hatte, die typisch für Modeschmuck waren.“ Kommissar Roth verdrehte genervt die Augen. „Bei allem Respekt, worauf läuft das hier hinaus?“, fragte Ludwig Habur. „Ich will damit sagen, dass ich schon immer ein Auge fürs Detail hatte, Dank diesem Talent konnte ich heute den Täter entlarven. Bei unserem ersten Treffen, bei der Befragung, trugen Sie, Herr Habur, eine goldene Kette um den Hals, die im Sonnenlicht lila funkelte. Als die Einbrecher mit der Taschenlampe die Wände ableuchteten, war aus einem, für die Kamera toten Winkel, kurz ein lila Leuchten zu sehen. Ich habe recherchiert und herausgefunden, dass es nur ein Exemplar dieser Art von Goldkette gibt, die vor 50 Jahren an einen Millionär namens Gustav Habur versteigert worden war, Ihrem Großvater. Die Kette wurde zwei Generationen weiter vererbt, also an Sie! Das bedeutet, Sie waren am Tag des Einbruches im Laden anwesend. Das zeigt, dass Sie vier mit 98 prozentiger Sicherheit unter einer Decke stecken. Sie wollten der Versicherung 20.000€ abknöpfen.“ Plötzlich platzte Tommy herein: „Chef, die Ergebnisse der Spurensicherung sind da. Es wurden Fingerabdrücke von Koller, Riegler und Habur gefunden. Darauf hin wurde die Grünkohlgase 15 nochmal durchsucht und der Schmuck tatsächlich gefunden!“ Da kippte Roth der Unterkiefer runter.

Nachdem die Verbrecher – alle vier – zu fünf Jahren Haft verurteilt worden waren, bekam ich eine Auszeichnung für „außergewöhnlich gute polizeiliche Arbeit“ und wurde befördert. Ich war nun die leitende Kommissarin und für alles zuständig, was in unserem Stadtteil passierte. Doch das beste war, Kommissar Roth war nie wieder unverschämt oder respektlos mir gegenüber.

Time To Say Goodbye

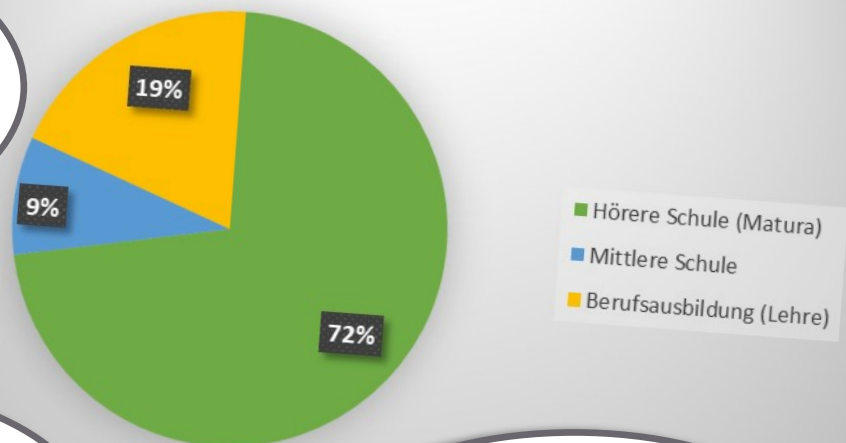
Die 4. Klassen verlassen uns. They Have A Plan...

Wohin geht es weiter?



„Ich mache eine Lehre im Marchfelderhof, da ich dort eine gastronomische Ausbildung bekomme - mein Traum ist es eine eigene Bar zu führen.“

Matura? Ja? - Nein?



„Ich habe den Traum eine Konditorei aufzumachen, deshalb gehe ich in die HLW, weil man dort eine praktische und wirtschaftliche Ausbildung erhält.“

„Ich habe mir die Fachschule ausgesucht, da ich noch nicht weiß, welchen Beruf ich erlernen will und es mehr praktische als theoretische Aufgaben gibt.“

„Tischler ist mein Traumberuf, deshalb geh ich ins Poly.“

AUF WIEDERSEHEN!



| | | |
|--|--|---|
| <p>Für zwei Lehrpersonen beginnen im Juli die EWIGEN FERIEN! Wie haben sie unter anderem gefragt, wie sie sie verbringen werden!</p> |  <p>Susanne Breyer</p> |  <p>Herbert Bader</p> |
| <p>Wie lange waren Sie im Lehrberuf?</p> | <p>40 Jahre, davon 38 in Harmannsdorf.</p> | <p>Im September 1983 habe ich in der Hauptschule in Laa an der Thaya begonnen.</p> |
| <p>Was war ihr berufliches Highlight?</p> | <p>Es ist für mich jedes Mal ein Highlight, wenn ehemalige SchülerInnen voller Freude auf mich zukommen.</p> | <p>Wenn ich als Klassenvorstand eine Klasse 4 Jahre lang betreuen durfte, gab es am Ende dieser Zeit einen Abschied, den ich als Höhepunkt betrachte. So sehr ich mich gefreut habe, diese Klasse als 10jährige Kinder kennenzulernen, so sehr war ich beeindruckt, welche Entwicklung sie in dieser Zeit genommen haben.</p> |
| <p>Wie viele Rotstifte haben Sie verbraucht?</p> | <p>Einige, ich habe allerdings jahrelang mit rosa Stiften korrigiert.</p> | <p>Ich denke, dass jedes Jahr 2 bis 3 Stifte benötigt wurden. Wer Lust hat, sich die Gesamtzahl auszurechnen, möge dies tun.</p> |
| <p>Können Sie sich an den schlimmsten Schüler oder die schlimmste Schülerin erinnern?</p> | <p>Eigentlich fällt mir dazu nur folgende Geschichte ein: Ein Schüler, den ich nie im Unterricht hatte, bedachte mich bei einer zufälligen Begegnung außerhalb der Schule mit einem Schimpfwort, um offensichtlich seine Begleitung zu beeindrucken. Als er die Reaktion meines 1,92m großen Ehemannes bemerkte, lief er in rekordverdächtiger Zeit davon!</p> | <p>Nein, ich fand es nie richtig, Menschen nach der Art ihres Verhaltens zu beurteilen.</p> |
| <p>Gab es auch Niederlagen und Rückschläge in Ihrer Berufslaufbahn?</p> | <p>Nein, Gott sei Dank nicht.</p> | <p>Egal welche Schwierigkeiten es gab, zu Niederlagen oder Rückschlägen kam es nie.</p> |
| <p>Was haben Sie in der Pension noch vor?</p> | <p>Ich werde es genießen, mich nicht an einem Stundenplan orientieren zu müssen.</p> | <p>Ich freue mich auf viele Aktivitäten mit der Familie. Ich halte mich gerne in der Natur auf und da gibt es vieles zu beobachten und auch zu tun. Ich finde es wichtig, sich selbst dort einzubringen, wo es darum geht, dass wir diesen wunderbaren Planeten in seiner Form als unseren Lebensraum erhalten.</p> |
| <p>Wenn wir uns eine Lehre von Ihnen merken müssten. Welche wäre das?</p> | <p>Show respect to everyone!</p> | <p>Mein Lebensmotto ist „Ein Mensch möcht´ ich bleiben!“ Egal, welche Aufgaben uns fordern oder welche Ziele zu erreichen sind, ich möchte ein Mensch bleiben, der mit seinem ganzen Herzen dabei ist und wenn etwas nicht perfekt läuft, kann ich es mit Humor nehmen.</p> |

So kommst du problemlos durch den Schulalltag!

Regeln, die nirgends stehen, die aber jeder kennt:

Geh in der Pause nicht zum Getränkeautomaten, oder lass dich nicht dabei erwischen! Wirst du erwischt, wird dir die Beute abgenommen und je nach Laune des Fahnders wirst du auch mehr oder weniger streng ermahnt. Fix ist... die kühle Erfrischung kannst du dir aufzeichnen!



Sei nett zu den Schulwarten, sie sind es auch! Martin und Reini sind die coolsten Schulwarte, die man sich vorstellen kann. Sie sind immer geduldig und freundlich. Sei freundlich und mache ihnen keine unnötige Arbeit, dann kannst du alles von ihnen haben!



Grüße! Besonders die Lehrer mögen es, höflich begrüßt zu werden. Wenn du sie grüßlos vorbeigehen lässt, haben sie in der nächsten Stunde bestimmt ein besonderes Auge auf dich!



Manche Lehrer lieben die Zweierreihe. Da musst du durch! Stell dich einfach an und schweig! Alles andere ist sinnlos. Glaub mir! Da gibt es kein Entrinnen. Die Lehrer gewinnen dabei immer.



Bleib chillig, wenn du zum Direktor geschickt wirst. Der ist eh cool drauf. Wenn du ihm versprichst, dass du nie wieder was anstellst, bist du in 5 Minuten wieder draußen.



Referate und Zusammenfassungen aus dem Internet? Fehlanzeige! Die Pauker wissen mittlerweile alle, wie man googelt. Wenn du auffliegst, musst du von vorne beginnen.



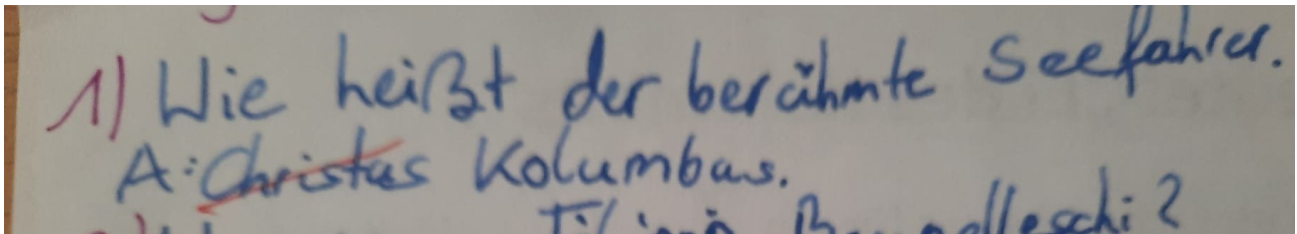
Wenn du mal pferzen musst, ist Pokerface gefragt. Der erste der feststellt, dass es stinkt, ist Verdachtsperson Nummer 1.



Fails & Fun



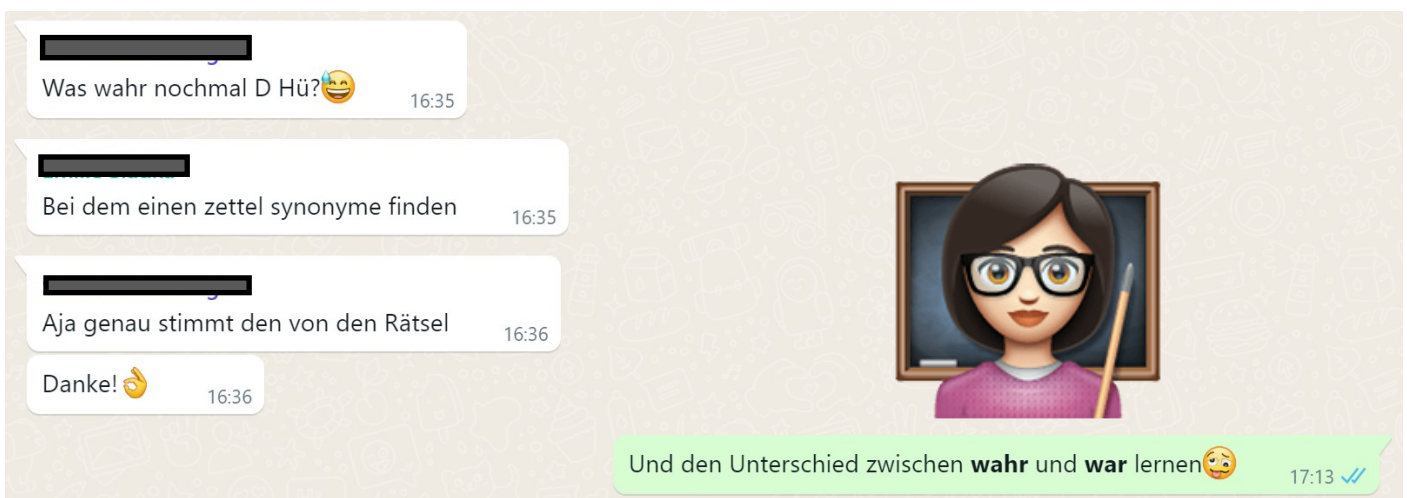
Wer's glaubt...



Gute Frage.



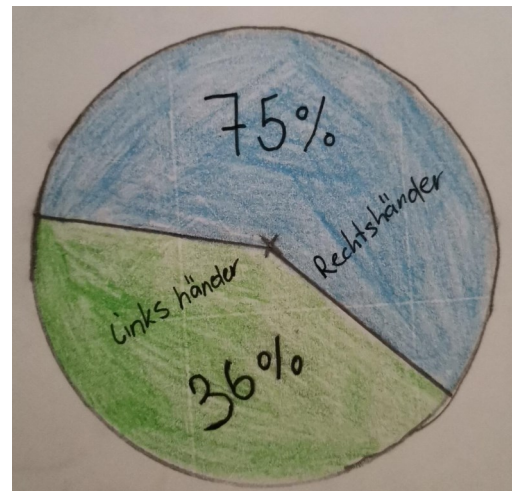
Wenn die Deutschlehrerin im Klassenchat mitliest.



Lost in Translation.

| | |
|----------------|-------------|
| Howart Carter | Katze |
| operation home | Krankenhaus |
| bearfoot | blashapert |
| barefoot | Bärenfuß |

Statistik für Fortgeschrittene.



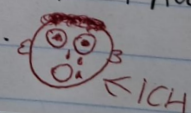
Echt jetzt?

Machte is + schreibe)

...und wenn sie nicht gestorben sind,...

antwortete: „Du hast noch zu wenig Pilze ich kenne noch ein großes Feld mit Pilzen. So ging der Junge mit ihm. Doch als sie an eine ~~Höhle~~ Höhle kamen stieß der Zwerg ihn in die Höhle und rollte einen großen stein vor den Ausgang, sodass er nicht mehr hinaus kam.

Und der Junge kam nie wieder aus der Höhle hinaus und musste leider sterben.



Der Bauer ging zu ihr hin und sagte: „du bist sehr hübsch, willst du vielleicht mit mir zusammen sein sie sagte ja und sie wohnten in einem Schönen Schloss und heirateten.

3. moral
man sollte immer den älteren gehorchen und keine foreiligenentschlüsse ziehen.